

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags

Für die Aufnahme von Eingängen an vorgefertigten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 154. • 60. Jahrgang.

Aber wundervolle Vergangenheit gibt's in diesem Lande Dalmatien. Könige Kaiser haben hier gelebt, geliebt und — gebaut. Wie es Fürsten immer tun, wenn sie lieben.

Frage des Schutzes der Arbeitswilligen und der Bekämpfung des Lagers und des Woylts an der Hand eines Gutachten des Syndikus des Hanfverbandes unterzogen. Weitere Maßnahmen wurden vorbehalten. Schließlich beschloß das Präsidium, den Gesamtverband demnächst einzuberufen und den Hanfverband in Verbindung mit einer Einberufung der Gremien und Ausschüsse des Hanfverbandes nach Berlin im Herbst dieses Jahres zu veranstalten.

Organisationsfortschritte des Hanfverbandes. In der letzten Zeit hat der Hanfverband eine weitere Ausdehnung genommen. Es wurden neu gegründet der rheinisch-westfälische Provinzialverband, ferner acht Ortsgruppen. Weiter wurden in 50 Orten Vertrauensmänner des Hanfverbandes bestellt. Ein großer Mittelstandsverband trat korporativ bei.

Die Abhebung der Ostmarkenzulage für die Reichspostbeamten durch den Reichstag wird vorläufig noch keine Folgen zeitigen. Wie der „Köln. Volksztg.“ berichtet wird, soll die Ostmarkenzulage am 1. April für das zweite Quartal 1912 an die Postbeamten gezahlt werden, da die laufenden Ausgaben, zu denen auch die Ostmarkenzulage gehört, durch das Notstandsgebot vom Reichstag bewilligt sind. Es soll sogar fraglich erscheinen, ob die Ostmarkenzulage überhaupt für das Rechnungsjahr 1912 den Beamten entzogen werden könne, da die einmal gezahlte Zulage innerhalb des Rechnungsjahres gewährt werden müsse.

Bedenkliches Aufschwelen der Zahl der Medizinstudierenden. Die mannigfachen Klagen über Überfüllung und schlechte Ausichten in der juristischen und philologischen Laufbahn finden augenscheinlich ihre Rückwirkung in der Berufswahl unserer diesjährigen Abiturienten. Von den 200 Abiturienten der Gymnasien zu Altdorf, Bocholt, Borken, Düsseldorf, Fulda, Baderborn, Grefeld, Limburg a. d. L., Rheindorf, Rheine, Saarhaus und Warendorf befinden sich, nach einer interessanten Aufstellung der „Köln. Volksztg.“, nur 28 Juristen; das ist noch nicht der zehnte Teil. Dagegen beschäftigen sich nicht weniger als 82 Abiturienten mit dem Studium der Medizin zugewandt und überwiegend somit auch die Philologiestudierenden um mehr als das Doppelte. Das Gymnasium zu Rheine i. W. zählt unter seinen 27 Abiturienten keinen Juristen, keinen Philologen, doch nicht weniger als sieben Mediziner. Diese wenigen Zahlen zeigen zur Genüge das auffallende Anwachsen der Medizinstudierenden, womit aber nicht gesagt sein soll, daß es in anderen akademischen Berufen besser bestellt sei. Alle diese Verhältnisse zeigen Überfüllung. So werden zumeist an vielen Lehranstalten insbesondere diejenigen Reifeprüfungen, deren Persönlichkeit und wirtschaftliche Lage Bedenken erwecken, vor dem Studium der zum höheren Lehramt führenden Wissenschaften gewarnt.

100 Jahre Krupp. Der Termin der Hundertjahrfeier der Firma Krupp ist jetzt auf die erste Augustwoche mit Rücksicht auf die Reisebedingungen des Kaisers festgesetzt worden.

Die Flugzeugsammlungen. Der Provinzialverband Westpreußen des „Deutschen Luftschiffvereins“ und der „Westpreussische Verein für Luftschiffahrt“ erlassen einen Aufruf zur Sammlung von Mitteln, die der Reichsmarine zur Anschaffung eines Flugzeugs mit dem Namen „Westpreußen“ für die jetzt in der Errichtung begriffene Marine-Fliegerstation in Danzig zur Verfügung gestellt werden sollen.

Zur Kanalinselierung. In der Würzburger Handelskammerung wurde eine Audienz des Hofmarschallamtes des Prinzen Ludwig von Bayern bekannt gegeben, wonach Prinz Ludwig die Kanalinselierung des Mains bis Bamberg wünscht. Es ist dies eine bemerkenswerte Kundgebung gegenüber den bekannten Bestrebungen, die nur bis Regensburg bis hin zum Flußtal des Mains kanalisierten wollen und von da aus entweder direkt per Bahn nach Nürnberg oder mit einem „Aberlandkanal“ nach Nürnberg führen.

Der Kaiser-Wilhelm-Kanal haben im Monat Februar 1837 Schiffe (gegen 2011 Schiffe im Februar 1911) mit einem Nettovermögen von 315 725 Registrierung (1911: 437 021 Registrierung) benutzt und, nach Abzug des auf die Kanalabgabe in Anrechnung zu bringenden Umlages, an Gebühren 146 873 Mk. (1911: 227 033 Mk.) entrichtet.

Heer und Flotte.

Über die Verbesserung in der Offiziersstellenbesetzung nach der neuen Wehrvorlage schreibt die „Kreuzztg.“: 15 Landwehrinspektionen werden neu gebildet, und die Zuteilung von weiteren Stabsoffizieren und Hauptleuten ist bei allen Infanterieregimenten vorgesehen; bei der Feldartillerie wird ähnlich verfahren, doch richtet sich bei ihr die Zuteilung neuer Offiziersstellen nach den Weigaben. Für die Fußartillerie sind dagegen keine neuen Offiziersstellen in Aussicht genommen; für diese Waffe bleibt es

vielmehr bei den im Vorjahre beschlossenen Stellenbesetzungen. — Über die Fliegertruppe teilt das Blatt mit, daß für sie ein Bataillon errichtet werden soll als Organisationsgruppe für das gesamte Personal, das zur Bedienung und Unterhaltung der Flugzeuge sowie auf den Flugplätzen notwendig ist. Über die Garnisonorte für die Fliegertruppe ist noch nichts bestimmt.

Die Stellung der Heeresverwaltung zur Ausbildung der Ersatzreserve. Über die Stellung der Heeresverwaltung zur Wiedereinführung der Ausbildung der Ersatzreserve, die von vielen Seiten gefordert und von anderen Seiten als vorzuziehend angesehen wird, wird uns folgendes mitgeteilt: Die preussische Heeresverwaltung beabsichtigt nicht die Ausbildung der Ersatzreserve in dem Sinne der Forderungen wieder einzuführen. Sie schätzt eine Erhöhung des Friedensstandes, wie sie demnächst durch die Aufstellung der neuen Armee durchgeföhrt wird, mehr als die größere Zahl mangelhaft ausgebildeter Militärsoldaten, die ihre Ausbildung nur in gelegentlichen Wochenübungen statt in voller, harteinander zu absolvierender zweijähriger Dienstzeit erhalten. Vollwertige Ausbildung und Stärkung der aktiven Armee ist der Heeresverwaltung wichtiger als eine der großen Zahlen wegen zunächst bestehende Vermehrung der Ersatzformationen.

Neue Entfernungsmesser für das Meer. Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt die preussische Heeresverwaltung demnächst jedem Infanteriebataillon einen neuen Entfernungsmesser für den Gebrauch zu übergeben. Späterhin soll jede Kompanie ein solches Instrument erhalten. Als Vorzüge werden angegeben: Sicheres Messen, große Stabilität, praktische event. notwendige Verichtigung, sowie allgemein größere Gebrauchbarkeit.

Kolonien.

Keine Abtretung der Balfischbai. Im englischen Unterhaus fragte Faber an, ob Staatssekretär Grey irgend welche Mitteilung über die Möglichkeit der Abtretung der Balfischbai an eine fremde Macht (gemeint ist Deutschland) machen könne. Grey erwiderte, die Antwort müsse negativ lauten, da ihm keinerlei Gründe bekannt seien, eine herabsetzende Abtretung in Betracht zu ziehen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die ungarische Krise. Die Mitglieder des ungarischen Kabinetts sind Freitag in Wien eingetroffen. Sofort nach ihrer Ankunft wurde unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Edwards ein Ministerrat abgehalten. Graf Khuen hat in diesem Ministerrat über die Audienz Bericht erstattet, die er gestern beim Kaiser hatte. Graf Khuen wird über die letzten Beschlüsse des Ministerrats dem Kaiser heute Bericht erstatten. Heute soll ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Kaisers abgehalten werden, in dem wahrscheinlich die endgültigen Beschlüsse gefaßt werden dürften. Gerüchte sprechen davon, daß der Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, von Brioni nach Wien gereist sei, um seine Ansicht zur Krise abzugeben. Es ist Aussicht vorhanden, daß es auf Grund des Beschlusses des Ministerrats gelingen wird, die bestehenden Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen.

Ein Gymnasialstreik. Die Lemberger Blätter aus Przemyśl melden, entzündeten die Schüler des ruthenischen Gymnasiums eine Unordnung zum Direktor mit der Bitte, den Unterricht ausfallen zu lassen. Da dies abgelehnt wurde, verließen die Schüler der Oberklassen, denen sich ein Teil der Schüler der Unterklassen anschloß, das Anstaltsgebäude und begaben sich zum Schloßberg, um eine Versammlung abzuhalten.

Frankreich.

Das Flottenbauprogramm. Der Senat lehnte die Beratung des Flottenbauprogramms ab. Monis erklärte, das Flottenbauprogramm müsse den Bedürfnissen der nationalen Verteidigung entsprechen. Das vorliegende Programm entspreche keiner genauen Bestimmung. Die Bündnisse dürften das Land nicht hindern, alle zum Schutze notwendigen Maßnahmen zu treffen. Redner sprach die Befürchtung aus, das vorliegende Programm gäbe Frankreich nicht die unbedingte Suprematie im Mittelmeer. Es sei ungenügend hinsichtlich der Schlachtschiffe, der Aufklärungsschiffe, des Ersatzes der Unterseeboote und hinsichtlich der Luftfahrzeuge. Der Berichterstatter Chaumont erklärte, das Programm werde Frankreich die nötige und ausreichende Flotte geben. Augenblicklich müsse man sein Hauptaugenmerk auf

die Schlachtschiffe richten. Delcassé bemerkte, gegenwärtig gibt es im Ausland kein Schlachtschiff, das die unjeren übertrifft sowohl in der Verteidigung als beim Angriff. Frankreich brauche nicht, wie England, seinen Schiffstyp zu ändern, da es ja nicht wie dieses wechselnden Notwendigkeiten zu begegnen habe. Frankreichs Lebensinteresse liege im Mitteländischen Meer, das ein verhältnismäßig beschränktes Feld bilde. Überlegenheit in der Schnelligkeit sei daher nicht unerlässlich, denn die drahtlose Telegraphie biete Ersatz dafür. Das Flugwesen werde die Aufklärung besorgen. Alle Anstrengungen Frankreichs müßten auf ein stärker armiertes Schiff von genügender Geschwindigkeit, d. h. auf ein Panzerschiff mit 21 Knoten Geschwindigkeit gerichtet sein. Das vorliegende Flottenprogramm sei vernünftig und genügend. Es verhoffe Frankreich die Sicherheit, auf die es ein Anrecht habe. Er, Delcassé, sei nicht gegen den Schlachtschiffbau, sondern behalte sich vor, dessen Bau später vorzuschlagen. Schließlich nahm der Senat das Flottenprogramm an.

England.

Petroleum als Heizmaterial. Die Admiralität hat bei Samuel White u. Co. in Cowes zwei Torpedobootzerstörer von 270 Fuß Länge bestellt, deren Kessel mit Petroleum geheizt werden sollen.

Rußland.

Die Reichsduma hat sich bis zum 31. April vertagt.

Portugal.

Stroßenkämpfe. Aus Portugal liegen Nachrichten über blutige Straßenkämpfe zwischen der studierenden Jugend und der von ihr beleidigten Bürgerchaft von Braga vor. Frauen und Mädchen, mit Dolchmessern bewaffnet, nahmen an der Seite ihrer Angehörigen an den Kämpfen teil, die bis in die finstere Nacht mit großer Erbitterung fortgesetzt wurden. Diese Kämpfe haben ihren Ursprung in politischen Anfeindungen. Zur Herstellung der Ruhe wurde Militär aufgestellt. Bei den Kämpfen wurden 5 Personen getötet und 23 verwundet. Eine große Anzahl von Verhaftungen wurde vorgenommen.

Brasilien.

Der Kriegsminister Menna Barreto hat demissioniert. General Vasconcelos ist zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Palmsonntag! Die Kirchengänge blühen, die Kaskaden schmücken sich mit jungem Laub, Schlüsselblumen, Veilchen und Quaschwindröschchen stehen mit geöffneten Kelchen an geschützter Stelle und die Salweide hat ihre gelben Blütenbüschel ausgehängt. Es hat — trotz der Kälte der letzten Nacht — den Anschein, als ob diesmal der April dem Mai den Rang eines Blütenmonats ablaufen wollte. Bei unszulande können die Promenaden nicht mit Palmzweigen dem Herrn entgegengehen und ihr „Gottanna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel!“ rufen, hier vertreten die schlichten, nordischen Weidenzweige die Stelle der Palmen; sie werden in katholischen Gärten in die Kirchen getragen und vom Pfarrer zu einem schönen und lieben Kirchen- und Prozessionsgeschmuck geweiht.

Der Palmsonntag leitet die stille Karwoche ein. Da sollen die öffentlichen weltlichen Lustbarkeiten möglichst eingeschränkt werden, denn der düstere Karfreitag naht, an dem vor 1900 Jahren auf dem Berg Golgatha bei Jerusalem der Größte der Menschen von Menschen, die ihn nicht verstanden, zwischen Schächeren aus Kreuz genagelt wurde. Das gewaltige und in seiner Wirkung von keinem weltgeschichtlichen Ereignis erreichte Drama auf Golgatha hat auch für uns, die wir vielleicht „fahlen Herzen und kühlen Augen“ den Ursprung und das Wesen des Christentums betrachten, noch seine Bedeutung. In keinem Beispiel wird es deutlicher als an diesem, daß die überragenden Größten stets am meisten dulden, am schwersten an dem Leid der Menschheit tragen. . . .

Gestern wurden die Schüler entlassen, die ihre acht oder neun Jahre die Volks- und Mittelschulen besucht haben. Das neue Schuljahr beginnt morgen. Der letzte Schultag ist ein bedeutungsvoller Tag für die zur Entlassung kommenden Kinder, und der erste Schultag ist nicht minder bedeutungsvoll für die Schullehrer. Dieser bringt die Schule nach und nach zu Bewußtsein, daß das Leben weniger Spiel

— Hier aber haben sie auch gebauet, wie die Thermen Spalato beweisen, die recht schönlich verbaut wurden. Dafür blieb aber noch anderes stehen. Wollte von einer so reichen Architektur und von solcher Grandiosität, daß Venedig diese Städte damit beneiden kann. — Frau mit seinen schweren Tünnen, seinen Mauern und dem Tempeln mitten darin, Castelvecchio mit seinen alten Patrizierhäusern reicher Weinherrn, Comiso mit den sagenhaften Platanen, die dreißig Männer kaum umspannen können, Orsini, die eine fahne Tal speist, darin das Glück zu wohnen scheint (es ist aber nicht so), und die Wunderheiten des Fjordes von Catina, das dort vergraben liegt wie irgend ein Nest norwegischer Fjorde; begraben unter den überragenden Wänden der Schwarzen Berge und seines Königs, dessen Automobil Fremde nach Genua schleppet.

Überall war ich und überall mit dem Freitrief, den mein Kofford geschaffen hatte. Andere kritiken und belächelten mit den Wagenführern, ich war akkreditiert und der Herr nahm nur den schmierigen Deckel ab, um ein Trinkgeld, den Effekt meiner überflüssigen Robe, hineinstecken zu lassen. — Andere kämpften um die schädlichen Herbergen; ich zog Holz gar heilen und fand mein Bett bereit. Andere hatten nicht der Reize des Wagens die Sorge, wohin damit, mir war das alles abgenommen und ich befand mich wohl dabei. Und das ist sehr wichtig in diesen Ländern der Schlangenzucht. Andere hätten die schönsten Stunden der schönen Tage, die sie nützen sollten, im Kofford, ich lachte und strich meine Decken.

Es war ein vollendeter Genuß, den nichts zu stören vermochte, denn ich hatte neben mir die herrlichste aller Freuden, die Schönenreize. Andere wurden krank vor Sorgen, Ärger, Mut, Menschen, Platzmangel da und dort, schlechtes Essen und tausend allerlei, ich akkreditierte Schenken aber war gesund und freute mich, freute mich!

Dann ging's fort vom Meere, dessen grünen Grund und dessen blauen Spiegel ich von den Bergen, die sich hinter Gradosa erheben, noch einmal grüßen durfte. — Bald umfing mich die granitene Einsamkeit der Herzegovina, in der ich die Türkei fand. Orientalisches Leben in seiner vollen Ursprünglichkeit ist ja wohl nur abseits vom Wege zu finden. Aber nicht in Gesellschaften reist, allein und affodiert ist, kann tun, was ihm beliebt. Sein einziger Zwang ist sein Fahrplan im Feste. Den hat jeder andere auch; er ist täglich der Wähler. Ich konnte trotzdem in der Herzegovina meine Seitenstränge machen, wie ich es hernach auch in Bosnien tat. Und ich war froh dessen. Denn seien wir ehrlich: wo unsere Reisegenossen breite Wege trampeln, wächst kein Gras mehr. Die Distanz dieser Wege ist so bekannt und meist so — anständig, daß man sie nur im Vorübergehen sieht.

Wo's nebenher geht, gibt's immer dasselbe zu sehen, aber schöner, reicher und ehrlicher. Ich kann's ja allen vertreten, wie man „danach geht“, aber das hat wenig Sinn, weil es ein Talent ist wie das Reisen selbst.

So habe ich mich dann durch Bosnien affodiert, durch dieses jugendliche Land, in dem die Österreicher soviel getan haben, daß man zu ihnen in die Schule gehen könnte. Habe dahin und dorthin geborcht und geguckt und vieles erfahren, was mir neu und fremd war. Habe seine großen, dunklen Wälder besucht und von seinen Bergen, die wahre Eldorado der Touristen sind, auf Sarajewo, die österreichische Türkenstadt, gesehen. — Ein dann einwärts gegen die serbische Grenze, auf der Ostbahn, gefahren und habe eine der größten Vergnügen mit unvergleichlicher Momente bewundert. — Als die Städte sah ich, deren Namen noch aus der Okkupationszeit so gruselig wirken, man denkt an all die abgequältesten österreichischen Ehren und Reizen und hält das seine fest. Ja, mit den Wasserfällen, Banjaluka, War-

dise und wie die an die Berge geklebten Türkenneister wohl sonst noch heißen. — In Jibge, dem Schmelzbad bei Sarajewo, faulenzte ich zwei Tage lang, kahl dem lieben Gott einen Rheumatismus, der mich zu plagen begann. Der war aber nicht affodiert, weil ich ihn nicht verlangt habe.

Eine lange Fahrt ging in einem milden Tal vor sich: Ungarn zu. Gegen die Grenze berührt sich der romantische Charakter des Landes langsam. Man könnte ebensofart durch eines der ruhigen steirischen Täler fahren oder durch böhmische Hügel. — Jenseits der Save beginnt ein großer Tisch, der Ungarn heißt. Meere von Korn und Weizen sind darübergebreitet und Millionen Rinder schwimmen darin. Ich hatte es diesmal nur auf Budapest abgesehen und so ließ ich das flache Land Ungarns, das endlos gerade und endlos langweilig scheint, vorbeisaulen. Ein andermal will ich davon erzählen, wie klein und reizvoll und wunderschön die Platte dieses Tisches ist, wenn man mit guten Füßen durch seine Meere watsel.

Dann will ich auch von Budapest plauschen, diesem großen Babel, in dem sich so leicht und so — teuer fündigen läßt. — Mich kostete es wenig, hatte ich doch den Rest meiner Schweine, um noch die letzten Tage einer freitrohen Reise zu machen. — Über Wien, das die Ungarn ihre Vorstadt nennen, dessen vornehme Heiterkeit wieder ein wenig abgefaßt hat, fand ich dann nach dem Münchener Bahnhof. Dort ging ich zu meinem Freund im Verkehrsureau, sagte „danke schön“ und drückte ihm die Hand, daß es knadte. Er aber meinte trauerzig: „Na schön“, ich hab's Ihnen ja gesagt. Beehren f mich halt wieder.“

„Bin so frei“, tief ich ganz einberkanden und rannte nach meiner Tramway, wo ich als Überzähliger abgewiesen wurde. — Ich wollte aus tieber Genoschtheit meinen Schein schwingen, aber siehe da, das war nicht „affodiert“.

als Arbeit und gewissenhafte Pflichterfüllung verlangt; die Kinder aber, die jetzt ins Berufsleben eintreten, werden von dem Ernst des Lebens schon stärker ergriffen. Mancher, der mit Freude die Schulbücher in die Ecke wirft, denkt, ehe einige Jahre vergehen, mit einer gewissen Sehnsucht an die trostlose doch recht schöne und sorgenlose Schulzeit zurück. Andere freilich, und ihre Zahl ist nicht klein, haben in der Tat Ursache, Gott zu danken, daß sie die Schule hinter sich haben und in die Lage kommen, nun ganz für sich selbst zu sorgen. Das sind die bedauernswerten Proletariatskinder, die schon in der Kindheit einen Teil ihres Unterhalts selbst verdienen müssen, die wohl jung sind und das Bedürfnis empfinden, sich zu freuen, die aber in Wirklichkeit keine Jugend haben. Für sie bedeutet die Erlösung vom Schulzwang nicht selten die Eroberung eines Stüdes Freiheit. Wer befreit es nicht, wenn sie im reiferen Alter mit einem starken Gefühl der Bitterkeit auf ihre dunkle, freudlose Jugend zurückblicken und alle Hebel in Bewegung setzen, um ihrer Nachkommenchaft eine glücklichere Jugend und ein besseres Leben zu sichern?

Eine bessere Zukunft! Wer will die nicht! Es wird niemand geben, der das Recht jedes Menschen auf eine bessere Zukunft und für sie zu wirken, bestreiten wollte. Das Recht der Schwachen, die aus eigener Kraft nicht aus engen, gedrückten Verhältnissen herauskönnen, wird von einer sozialen Gesetzgebung geschützt und von einer sozial empfindenden Gesellschaft nicht nur anerkannt, sondern auch tatkräftig unterstützt. Wir haben schon einmal Gelegenheit genommen, auf die unterstützungswürdigen Bestrebungen der Gruppe Wiesbaden des Gewerkschaftsvereins der Heimarbeiterinnen Deutschlands hinzuweisen, die sich neuerdings mit einem Aufruf an unsere wohlhabenden Mitbürger wendet. Es handelt sich um die Errichtung einer Erholungsstätte im Taunus für Heimarbeiterinnen. Die wirtschaftliche Lage der Heimarbeiterinnen ist vielleicht eine der schlechtesten, um so lauter darf an die öffentliche Mithätigkeit appelliert werden, wenn es gilt, ihnen die Möglichkeit einer kurzen und in den meisten Fällen dringend notwendigen Erholung zu bieten. Welche Dame hat das Herz, eine kostspielige Sommerreise anzutreten, ohne etwas für ihre Mitbewohnerinnen getan zu haben, die Tag für Tag arbeiten müssen, wenn sie essen wollen, aber trotz ihres Fleißes nicht inskande sind, sich auch nur eine in den bescheidensten Rahmen gehaltene Erholung durch Arbeitsausspannung zu leisten? Im Namen der Großen, die nicht glücklich waren und nicht glücklich sein können, so lange Menschen leiden: wer kann, der gebe!

-2-

— Herr B. Schulte vom Brühl tritt am 1. April c. von der Chefredaktion des Wiesbadener Tagblatts zurück, die er nahezu 23 Jahre innehatte, um sich in der Folge ausschließlich seinen schriftstellerischen Arbeiten zu widmen. — Dem „Tagblatt“ bleibt die literarische Mitarbeit des Herrn Schulte vom Brühl auch fernerhin erhalten.

— Hansabund. In der Donnerstagabend stattgefundenen Sitzung des Gesamtvorstandes und Ausschusses der Ortsgruppe Wiesbaden des Hansabundes wurden die Antworten der Behörden auf die Eingabe des Hansabundes gegen die Gründung eines Beamtenkonsumvereins beraten und Stellung dazu genommen. Sodann wurde mit Genehmigung von dem Schreiben des Magistrats Kenntnis genommen, dahingehend, daß nicht die Absicht bestehe, die Installationsarbeiten der Verwaltung für Private weiter auszuweiten und von einem Verlaß von Gaslochern und Beleuchtungskörpern seitens der Stadt nicht die Rede sei. Nach einem sehr eingehenden Referat des Herrn Stadtrat Meier über die Reform des Verbindungswesens wurde einstimmig eine Resolution beschlossen, in der mit Genehmigung davon Kenntnis genommen wird, daß die Fraktion des Reichstags und des Abgeordnetenhauses sich für Verbesserungen auf dem Gebiete des Verbindungswesens ausgesprochen habe. Über den Wechsel im Direktorium des Hansabundes wurde berichtet, daß zwischen Herrn Oberbürgermeister Knobloch und den übrigen Herren des Direktoriums keine Differenzen bestanden haben, sondern daß sein Ausscheiden nur infolge seines angegriffenen Gesundheitszustandes bedingt wurde. Die Wahl des Herrn Oberbürgermeisters Knobloch in das Direktorium des Hansabundes ist bereits beim Gesamtausschuß beantragt, und er wird auch fernerhin in den ihm besonders naheliegenden Fragen dem Hansabund zur Verfügung stehen. Gegenüber den in der gegnerischen Presse verbreiteten Nachrichten von einer großen Abfindungssumme, die seitens des Hansabundes an seinen Geschäftsführer gezahlt worden sei, teilt das Präsidium mit, daß Herrn Knobloch in Anerkennung der von ihm

geleisteten Dienste die Weiterzahlung des Gehalts für zwei Quartale aus Anlaß seines Ausscheidens bewilligt worden ist. Nach einem Referat über den Beschluß des Direktoriums zu den Beherzungen und Dedungsfragen und zu der interessanten Denkschrift über die neuen Steuerordnungen, welche demnächst sämtlichen Mitgliedern des Vorstandes und Ausschusses der Ortsgruppe Wiesbaden zugehen wird, wurde beschlossen, die sachungsgemäße Generalversammlung in diesem Jahre am Montag, den 22. April, abzuhalten, bei welcher Gelegenheit ein Vortrag über akute wirtschaftliche Fragen gehalten werden soll. Die Zentrale in Berlin hat in der Person des Herrn Rudolf Goerig — einem geborenen Rheinländer — einen neuen Syndikus für Frankfurt gewonnen, welcher auch gleichzeitig im Landesverband Nassau tätig sein wird. Nach einer weiteren Anregung, daß der Hansabund sich jetzt vornehmlich mit wirtschaftlichen Fragen, wie z. B. die Beschaffung zweier Hypotheken und andere Handwerk und Gewerbe interessierende Sachen intensiv beschäftigen werde, schloß die Versammlung, welche einen sehr anregenden und interessanten Verlauf genommen hat und der auch zur erstenmal ein Abgeordneter des Gewerbevereins hier als Mitglied der neu gegründeten Kommission für Handwerkerfragen beiwohnte.

— Millionenfund römischer Altertümer auf dem Bahnhofsgebäude; die Rentabilität des Abtrahs gesichert! In der Nacht von gestern auf heute stießen die Erdarbeiter bei dem Ausgraben auf dem Abtrahs auf ein unterirdisches Gewölbe, das sich nach den sofort angestellten Untersuchungen von der Langgasse bis zur Coulisstraße erstreckte. Da man sich im gewachsenen Boden befand, wurde das Bauwerk als ein Bau römischen Ursprungs angesehen, was sich auch sofort bestätigte. Die Ziegel waren alle glashart, dunkelrot und mit dem Stempel der XVI. Legion versehen. Die Grundgräber wurden sofort entlassen, damit sie keinen Kinderleiden beanspruchen konnten, und die Ausgrabungen durch städtische Arbeiter vorläufig befristet. Gegen 4 Uhr morgens hatte man eine Seitenwand durch mühseliges Abnehmen geöffnet und stieg auf ein römisches Bassenlager aus der Zeit Diocletians. Über 400 prachtvoll erhaltene Nistungen, Schüsseln, Linsen und Schilde, teils wunderbar mit edlen Metallen ziseliert, teils ganz aus Gold und Silber, boten sich den erstaunten Augen dar. Ebenso viele Krnen und bronzene Löffel waren vorhanden, voll von Edelsteinen, Gold- und Silbermünzen. Ein Glück, daß die Polizei aus dem Ruhequartier zurück war, damit der Plag sofort abgesperrt werden konnte. Man brachte die Funde nach dem Paulinenkloster, wo sie am Montag, den 1. April, von 8 bis 6 Uhr nachmittags, unentgeltlich zu sehen sind. Um einem übermäßigen Andrang vorzubeugen, beschloß der Magistrat, daß Eintrittskarten vorgezeigt werden müssen, die gegen Vorlegung des Steuerzettels gratis verabsolgt werden. Nach einer flüchtigen Schätzung Schatzverwalter beläuft sich der Wert des Fundes auf mehrere Millionen Mark, und handelt es sich schließlich um ein römisches Arsenal, das durch die Heidenmauer eingefriedigt war, und das die Römer, als sie vor den eindringenden Germanen flüchteten, im Stich lassen mußten. Der Magistrat plant, mit dem Gelde die Hotels „Continental“ und „Adler“ anzukaufen und niederzuliegen, wodurch das städtische Badhaus an die Langgasse gerückt wird und einen würdigen Zugang erhält, so daß die Rentabilität des Abtrahs gesichert ist.

— Die „Wiesbadener Kronenbrauerei“ kann in diesem Jahre auf ein Doppeljubiläum zurückblicken, und zwar auf ein 50jähriges Bestehen überhaupt und auf ein 25jähriges als Aktiengesellschaft. Letzteres fällt auf den morgigen 1. April. Die „Wiesbadener Kronenbrauerei“ zählt zu den ältesten industriellen Unternehmungen unserer Stadt. Durch Dekret der Herzoglich Nassauischen Landesregierung wurde im Juli 1862 die Herzogl. Polizeidirektion angewiesen, das Baugebiet der „Wiesbadener Aktien-Bierbrauerei-Gesellschaft“ zu genehmigen. Ein Jahr später übernahm als erster Direktor Herr Eduard Bohn die Leitung der Brauerei. Ihr Bestand sollte nicht von langer Dauer sein, denn schon im Jahre 1867 begegnete wir an der gleichen Stelle dem aus Paris gekommenen Renner Marx, dem Erschließer des Schützenhofgeländes an der Langgasse (1865), als Besitzer der Brauerei. Ältere Leute wissen heute noch zu erzählen, daß der „Stoff“, den damals die Wiesbadener Brauerei zum Ausschlag brachte, schließlich gewesen sein soll. In den 70er Jahren hat sich wiederum eine Umwandlung vollzogen: „Aktien-Gesellschaft, Bierbrauerei und Glöwer“ war die neue Firma. Sie erbaute moderne Lagerkeller und Kühlanlagen nach dem damaligen neuen System der Windhaufenkühlung, Kalkluft-

maschine“. Diese Neuanlage bewährte sich indes nicht besonders, gab der Brauerei auch nicht die gewünschte Prosperität und bald sehen wir die Brauerei in den Privatbesitz des Herrn Louis Gratwohl aus Berlin übergehen. Gratwohl war ein praktischer und tüchtiger Geschäftsmann, der selbst nach zunächst einen rationalen Umbau der Kellereien vor, ließ eine neue Linderische Gismaschine aufstellen und verbesserte, wo er konnte, um im Jahre 1887 die Brauerei wiederum in ein Aktienunternehmen umzuwandeln: „Wiesbadener Kronenbrauerei, Aktiengesellschaft“, nannte sich diese Gründung. Nun begann das Unternehmen sich zu entwickeln und namentlich die Absatzverhältnisse haben sich unter dieser Ära seit Gründung mehr wie verdoppelt. Im Laufe der Jahre hat alles Wandel erfahren, und so ist aus der Gründungszeit auch hier nicht viel mehr übrig geblieben, wie das alte Verwaltungs- und Brauereigebäude. Ein Rundgang und die Besichtigung der Brauerei beweisen, daß das Unternehmen unter der nahezu 25jährigen Leitung seines leider zu früh verstorbenen Direktors Fintel allen neuzeitlichen Errungenschaften gefolgt ist. Daß es so auch in der Zukunft bleiben und die Prosperität der „Kronenbrauerei“ stets eine gute sein möge, ist sicher der Wunsch aller Freunde derselben.

— Museums-Neubau. Der Entwurf für den Museums-Neubau an der Kaiserstraße ist in der Zeit vom 1. bis einschließlich 10. April von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr im Festsaal des Rathauses öffentlich ausgestellt.

— Straßenarbeiten. Der Magistrat hat beschlossen, den auf der Promenade in der Wilhelmstraße vor dem Kuratorium eingelegten Belag aus Quarzite, welcher sich nicht bewährt hat, durch Mosaikpflaster sofort zu ersetzen. Die Arbeiten werden in drei Tagen, vom nächsten Montag bis Mittwoch, ausgeführt.

— Eine neue eigenartige Verwendung alter Konservebüchsen. Wie ein rheinisches Blatt schreibt, ist eine ganze Anzahl Händler aus Italien in Deutschland unterwegs, welche in allen Städten jedes Quantum alter Konservebüchsen aufkaufen. Diese Büchsen kommen alle nach Palermo, woselbst sie zerstampft und zermahlen werden. Der Metallhaub wird dann mit einer bei Palermo gefundenen Erde vermischt; diese Mischung soll an Festigkeit und Widerstandsfähigkeit alle bisherigen Eisenbetonarten bei weitem übertreffen. Das Unternehmen ist in Händen einer sehr kapitalkräftigen Gesellschaft. Da nun die großen Fortschritte, welche die italienische Regierung demnächst in Tripolis baut, nur mit dieser neuen Stampfmasse hergestellt werden sollen, sind die Händler selbstverständlich sehr dahinter her, in allen Ländern jedes Quantum der alten Büchsen aufzukaufen; von Deutschland aus gehen heute schon täglich große Schiffsladungen rheinabwärts nach Rotterdam. Am Montag, den 1. April, kommt nun auch eine Gesellschaft der italienischen Händler hierher. Wie man uns mitteilt, findet der Anlauf nur auf dem ungefähr im Mittelpunkt der Stadt gelegenen Paulbrunnenplatz statt. Sporadische Hausfrauen werden jedoch die Gelegenheit wahrnehmen, die alten, zu sonstigen Zwecken unbrauchbaren Konservebüchsen zu „vergoldern“. Die von den Italienern bezahlten Preise sollen verhältnismäßig hoch sein, so daß es sich den Gang zum Paulbrunnenplatz schon lohnt.

— Fremdenverkehr. In der königlichen Wilhelmshaus anstalt sind abgetreten: Generalmajor v. Brancati, Kommandeur der 42. Brigade, Oberst Reiser, Kommandeur des 8. Infanterie-Regiments, und Kapitän a. D. Kriege.

— Verstorben-Nachrichten. Geheimrat Medizinalrat Dr. Theodor Biehn zu Wiesbaden erhielt den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife.

— Justizpersonalien. Der Amtsgerichtsrat Dr. von Sölders in Weimach tritt am 1. April dieses Jahres in den Ruhestand. Aus diesem Anlaß ist ihm der Charakter als Geheimrat verliehen worden. — Verstorben sind: Die Altwasser Schneider von Frankfurt an das Amtsgericht in Garmisch, Viehweber von Frankfurt an das Amtsgericht in Ragnelsbagen, Hohlwein von Höchst an das Amtsgericht in St. Goarshausen, Diefenbach von Diefenbach an das Amtsgericht in Ragnelsbagen, Rath von Höchst an das Amtsgericht in Wiesbaden. — Der Militärärzter Dr. D. ist dem hiesigen Amtsgericht zugewiesen.

— Das „Institut Wein“ (Wiesbadener Privat-Handelschule, Rheinstraße 115, nahe der Ringkirche) schloß gestern — wie man uns schreibt — sein Wintersemester mit in jeder Beziehung befriedigenden Erfolgen. Das Institut, unter der altbewährten Leitung seines Direktors, des auf 25jährige Praxis zurückblickenden beidseitigen Bäckereirevisors Hermann Wein, welcher beim Unterricht tatkräftig von seiner Gattin und tüchtigen, durchaus erprobten Lehrkräften unterstützt wird, hat seinen Unterrichts- und Lehrplan auf die unbedingt hierzu nötige Zeit: sechsmonatige Kurse (bei welchen noch ein 7. Monat honorarfrei ist) und Jahreskurse mit

Der erste April.

Der wechselreiche Franz bedeutender Tage, den Kultur und uralte Volksfeste um den Kreislauf des Jahres gewunden, schließt nicht nur heute ein, sondern auch eine Reihe sogenannter „verworfenen“ Tage, die Unglück oder doch wenigstens allerlei Verwirrung und Verdrüßliches bringen können. Der alte Volkskalendar kannte vierzig bis fünfzig solcher Tage, alle Monatsstage mit der Zahl sieben, die Freitage, aber auch die Montage und Mittwoch, die schon an und für sich als Unglückstage galten, dann den ersten August, an dem der Teufel aus dem Himmel herabgestürzt wurde, den ersten September, an dem der Teufel aus dem Meer herabgestiegen wurde, den ersten April, der bald als Geburtsstag, bald als Todesstag des Judas, des Verräters des Herrn, angesehen wird. Sehr früh aber wird dieser Tag schon dadurch aus der Reihe der „verworfenen“ herausgehoben, daß man an ihm dem lieben Nächsten allerlei Schabernack, Schelmerei und Pöbeln spielen kann. So wird der erste April zu einem jener „Karrentage“, wie es deren auch bei den alten Römern gab, zu dem ausgewählten Tag im Jahr, wo die „Geden und Gucke“, wie die Reformationszeit sagte, ihre Pöbeln als Repter führen dürfen. Man hat berichtet, den Brauch des „in den April Schickens“, überhaupt die Scherzfreiheit des ersten April aus den alten Karrenfesten herzuleiten. Man hat an die Quirinalia der Römer, die in diese Zeit fielen, erinnert, und vor allem auch auf den letzten Tag des indischen Guli-Pestes hingewiesen, der am 31. März das ganze Fest mit dem Prüßelg abschloß, alle Leute auf alle mögliche Weise zu foppen und zu „Guli-Karren“ zu machen. Natürlich lassen sich derartige Beziehungen nicht einwandfrei nachweisen, und so sind denn auch andere Erklärungen des Aprilbrauchs

aufgetaucht; man hat an den wetterwendischen, die Menschen so oft zum Narren haltenden Charakter des Aprilwetters erinnert, an seine Linsenhaftigkeit, von der das Sprichwort sagt: „Der April tut nichts, was er will.“ Anfang und Ende des Monats sollten an diese Redereien des Wetters hincorrespondieren, denn der Brauch wurde ja vielfach auch am letzten April, dem Walpurgistag, geübt. Andere wurden wieder durch das in den April Schicken an die unruhigen Gänge gemahnt, die die Juden den Herrn machen ließen, indem sie ihn, wie man wohl zu sagen pflegt, „von Pontius zu Pilatus“ schickten. Der wichtigste Anlaß für die Entstehung des Brauchs aber ist die Verlegung des Geburtsfestes des „Erzschelms Judas“ auf den ersten April. Dieser „Lügengeist“ und „Windmacher“, den die Predigt-Literatur vom Mittelalter bis zu Abraham a Santa Clara als den Inbegriff aller Bosheit und Lüge hinstellt, konnte so recht als Schuttpatron eines Tages gelten, an dem man die Menschen anlog und hinteres Licht führte. Jedenfalls ist diese eigenartige „Feier“ des ersten April uralte und hat sich in vielen Ländern bis auf den heutigen Tag erhalten.

Ein klassisches Land der Aprilscherze ist England, wo man an diesem „Aller-Karren-tag“ die Geden messenweit jagt und die würdevollsten Mitglieder der Gesellschaft zu den größten Aprilnarren macht. Schweden und Dänen „laufen April“, wenn sie auf die Scherze hereinfallen; in Frankreich und Belgien nennt man die Späße „April-Fische“, deren „Verfendungsplan“ der erste April ist. Eine besondere Eigenheit der blumigen April-Narretei ist es, Leute, die sie ausgehen, heimlich einen Kopf, eine Papierfigur, oder einen Zettel auf den Rücken zu kleben, oder unbemerkt das Gesicht weiß und schwarz zu machen, Wäse, die freilich dann auch anderweitig Nachahmung gefunden haben. Bei uns in Deutschland ist der Brauch nicht nur in den Städten, sondern auch unter dem Landvolk in fast allen Teilen des deut-

lichen Sprachgebietes heimisch. Vor allem sind die unmöglichen Aufträge beliebt, an denen sich schon das altdeutsche Schelmen- und Lügenmärchen erfreute.

Von Berlin berichtet Nuhn in seiner Sammlung norddeutscher Gebräuche, daß man den Kindern auftrage, Krebsblut oder Rüdenfett aus der Apotheke zu holen. Die gleichen Aufträge werden natürlich auch anderswo erteilt; so schickt der mährische Bauer in den Dörfern um Olmütz nach Verrätersamen und Krebsblut; in Bayern läßt der Oberknecht durch den Stallknecht Dufalsensamen oder Rüdenfett besorgen; es wird Rüdenfett, Enten- oder Storcheneiweiß verlangt, rosfarbene Tinte, Kieselsteine, gesponnener Sand, gedörrter Sauer und dergl. Riebskranken Mädchen wird Tee aus den heilkräftigen Kräutern Omeidum und Abihum anempfohlen; ein berühmtes unfähigkeitswirkendes Aprilmittel ist auch z. B. der „Rauterscheiß“. In Schlesien sendet der Bauer einen unerfahrenen Knaben zum Nachbarn, um den Windlad zu holen; er bekommt dann einen mit Steinen gefüllten Strohsack zu schleppen. Gern schickt man auch den Gefoppten nach „angebrannter Wäse“, und der Ahnungslose wundert sich dann nicht wenig, wenn ihm plötzlich der Stod auf dem Rücken tangt. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Der Hereingefallene wird mit lustigen Sprüchlein aller Art bestraft, unter denen der bekannte Reim vorherrscht: „April, April, April, man kann den Karren schicken, wohin man will.“ Manche Gegenden haben ihre besonderen Aprilnarren, um die man in den April schickt; so z. B. wird im Allgäu ein Sonnenbohrer und ein Rebellentum begehrt, zu Offenbach in der Pfalz die Dachziegelstern und der Strohhocher. Ein lebenswärtiger Gleichheitsförm offenbart sich in der vielfach verbreiteten Sitte, daß der Gefoppte, besonders ein Kind, in dem Kramladen, in dem er seinen unumgänglichen Auftrag angebracht hat, zum Erja für den Spott eine Kleinigkeit geschenkt erhält.

berilligtem zweiten Semester aufgeführt. Durch diese von allen Fachleuten empfohlene Weiterbildung der Ausbildung hat sich das Institut sowohl in der Geschäftswelt, wie auch in allen Kreisen der Bürgererschaft nur Achtung und guten Ruf erworben. Das Honorar für alle Handelseinzel, einschließlich der Sprachen, Stenographie usw., ist mäßig.

— **Kleine Notizen.** Eine originelle Oster-Ausstellung veranstaltete das Schuhhaus L. u. K. o. Marktstraße 10. In derselben ist das Conditoren-Schuhwerk mit den Emblemen des Osterfestes in gelungener Verbindung gebracht. — Frau Luise Bauer, früher langjährige erste Verkäuferin im Stiefelbinderischen Konfekt- und Schokoladen-Geschäft, Weberstraße 23, hat dieses Unternehmen käuflich erworben und betreibt dasselbe unter der bisherigen Firma weiter. — Am königlichen Realgymnasium findet eine Ausstellung von Schülerzeichnungen statt. Besichtigung von heute Sonntag bis Dienstag, vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachmittags von 2 bis 5 Uhr. — Am 1. April werden die 25 Jahre, das Brautpaar Hermann Hoffmann im Hause des Brautvaters Reichold, Schützenhofstraße 11, mobil.

— **Israelitischer Gottesdienst.** Israelitische Kultus-gemeinde, Festgottesdienst in der Haupt-Synagoge, Nibelungen, Nibelungstraße, Dienstag, den 2. und Mittwoch, den 3. April. Predigt, Vorabend: 6 1/2 Uhr, morgens 8 1/2 Uhr, Predigt 9 1/2 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7 40 Uhr. Zweiter Tag: morgens 8 1/2 Uhr, nachmittags 3 Uhr, Auszug 7 1/2 Uhr. Festwoche: morgens 7 Uhr, abends 6 1/2 Uhr.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Königliche Schauspiele.** Eingetretener Hindernisse halber hat der Spielplan für die nächste Woche dahin geändert werden müssen, daß am Montag, den 1. April, an Stelle von „Gutrun“ des Leo Schauspiel „Francisco Wilson“ zur Aufführung gelangt (Abonnement A).

— **Refidenz-Theater.** Morgen, Montag, geht nochmals der große Schläger „Die fünf Frankfurter“ in Szene und am Dienstag das mit außerordentlichem Beifall aufgenommene Schauspiel „Der Probekandidat“; für Mittwoch ist eine Wiederholung von Herbert Gullensbergs „Alles um Gold“ vorgesehen und für Donnerstag eine nochmalige Aufführung von Anton Chorns Schauspiel „Die Brüder von St. Verward“. Am Karfreitag bleibt das Theater geschlossen und der Sonntag bringt die erstmalige Aufführung des Schauspiels „Ich liebe dich“ von Rudolph Lothar.

— **Walhalla-Operetten-Theater.** (Spielplan.) Montag, den 1. April: „Die Kofferträger“. Dienstag, den 2. April: „Der lustige Kadaver“. Mittwoch, den 3. April: „Der Vogelhändler“. Donnerstag, den 4. April: „Der fidele Bauer“. Freitag, den 5. April: „Geschlossen“. Samstag, den 6. April: Premiere: „Morgen wieder lustig“ von Heinz Selwin. Sonntag, den 7. April, nachmittags: „Der Vogelhändler“. Abends 7 Uhr: „Morgen wieder lustig“.

— **Der König.** Hofopernsänger Eduard Dabich aus Wiesbaden, seit zwei Jahren Mitglied der Königl. Oper in Berlin, wurde auch zu den diesjährigen Festspielen in Bayreuth wieder eingeladen. Der Künstler wird die Partien des Alberich im „Ring“ und den Klingor im „Parsifal“ singen.

— **Die Hofopernsängerin** Fräulein Wolff, welche sich dem hiesigen Publikum zu wiederholten Malen im königlichen Theater vorstellen durfte, ist eine Wiesbadenerin, und zwar Tochter unseres Mitbürgers Architekten Albert Wolff. Die vielversprechende junge Dame hat ihre künstlerische Ausbildung bei Frau Professor Schlar-Brodmann genossen.

— **Kassauischer Kunstverein.** Vielfachen Wünschen entsprechend wird die Jahres-Ausstellung in der Galerie Sanger an den beiden letzten Ausstellungstagen heute, Sonntag, von 3 bis 6 und morgen, Montag, den ganzen Tag zu besichtigen sein.

— **Die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst** eröffnet am Ostermontag mit der Brühlmann-Gedächtnis-Ausstellung ihre Frühjahrsausstellung. Der Name dieses Künstler, der im vorigen Herbst in Stuttgart einem grauenhaften Schicksal als 39-jähriger erlag, ist dem großen Publikum noch so gut wie unbekannt. Welcher Verlust der deutschen Kunst aus dem frühzeitigen Tode dieses jungen Schweizer erwuchs, hat kürzlich Julius Baum im Novemberheft von Wilhelm Schäfers trefflicher Zeitschrift „Die Rheinlande“ dargestellt und Schärer selbst hat im Vorwort des der Brühlmann-Ausstellung in Elberfeld gewidmeten Katalogs den künstlerischen Werdegang unseres Meisters geschildert; der Empfehlung Schäfers folgend, wird nun auch die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst das Werk des Frühverstorbenen den hiesigen Kunstfreunden vorführen; sie nimmt damit zum erstenmal An von der neuen künstlerischen Bewegung, in der sich unsere Malerei befindet, jener Bewegung, die, technisch an van Gogh und vor allem an Cézanne anknüpfend, an Stelle der unerschöpflichen Licht- und Rhythmus-Malerei die Komposition nach farbigen Werten setzt und die, inhaltlich und geistig von Goethe ausgehend, wieder den Nachdruck auf den seelischen Ausdruckswert der Form legt.

— **Im Verein zur Förderung der Amateurbildung** fand am 27. d. M. ein zahlreich besuchter Vortrag statt, in welchem eine von Herrn Mittmeister a. D. Kiehl (Berlin) aufgenommene Serie von Bildern einer Nordlandreise mit der Hamburg-Amerika-Linie vorgestellt wurde. Beachtenswerth, zum größten Teil farbige Lichtbilder waren es, welche den Zuhörern einen Blick in das Wunderland des Nordens vermittelten. Die romantischen Fjorde, die hohen Gletscher, die rauschenden Wasserfälle, die schneebedeckten Berge und die kühnen Wälder im Frühlingsschnee lagen abwechselnd vorüber. Die Reise ging von Hamburg über Helgoland, Dänemark, Norwegen und dann über Gudbrandsdalen, Eidsdal, Røss, Molde nach Dronning; von dort zum Nordkap und der nördlichen Stadt der Welt nach Hammerfest, aus dessen Nähe interessante Aufnahmen von einem Zappenzug gezeigt wurden. Besonders Interesse erregten auch noch einige Bilder der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“, welche das Schiff der Reisenden unterwegs kreuzte.

Vereins-Nachrichten.

— **Der Männergesangsverein „Fidelio“** unternimmt am heutigen Sonntagvormittag einen Familienausflug nach Döbeln (Saalebau „Zur Wilhelmshöhe“).

— **Am Ostermontag** findet ein Familienausflug des Männergesangsvereins „Concordia“ nach Gochheim (Burg Ehrenfels) statt. Das Unterhaltungsprogramm bezeichnet Chor- und Quartettgesänge, gesungene und humoristische Einzelvorträge, ferner den lustigen Einakter „Die Fuchsfalle“, dessen Aufführung bewährte Kräfte übernommen haben. Daß die langstade Jugend in vollem Maße zu ihrem Rechte kommen wird, sei nur noch nebenbei bemerkt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **a. Viehtrieb.** 22. März. Der neue Kommandeur der Königl. Antrostschule, Herr Major v. Wurmb, hat gestern das Kommando der Schule übernommen. Herr Oberst v. Decker u. Schartenstein hat das Kommando des Infanterie-Regiments Nr. 60 in Rastatt bereits vor einigen Tagen angetreten. — Dem hiesigen Ortsausschuß für Jugendpflege wurde von einem ungenannten Oberst 1000 M. zur Verfügung gestellt. — Der städtische Verwaltungsbericht 1910/11 gibt eine Reihe interessanter Zahlen über die Entwicklung der Rheinlandschaft und des Königl. Landkommunikationswesens. Danach beträgt die Zahl der mit Eisenbahnen befahrenen Personen 127 351 (1910/11); die Zahl der durch Landkommunikation zwischen Mainz und Biebrich befahrenen Personen ist 62 325 (1910/11). Schiffe kamen insgesamt hier an 4018 Personendampfschiffe (1742), 890 (890)

Güterdampfschiffe, 288 (458) Güterdampfschiffe. Das Gesamtgewicht der angekommenen Güter betrug 63 881 (85 066) Tonnen. Hölzer kamen an 20 mit einem Bestand von 1924,5 Tonnen (18 mit 2500,57 t. v.). Schiffe gingen ab: 3840 Personendampfschiffe (3885), 594 (604) Güterdampfschiffe, 229 (458) Güterdampfschiffe mit insgesamt 12 412,5 (10 078) Tonnen an abgehenden Gütern. Auf der städtischen Werftanlage kamen 46 388 (64 453) Tonnen zur Ent- bzw. Verladung, und zwar 19 201 Tonnen Sand und Kies, 24 675 Tonnen Kohlen, 754 Tonnen Pflastersteine, 1503 Tonnen Holz, 517 Tonnen Abfall, 60 Tonnen Sandsteine, 20 Tonnen Mehl, 72 Tonnen Gips und 58 Tonnen altes Eisen. — **we. 30. März.** Gestern hielt unter Vorsitz des hiesigen Generalverwalters ab. Im nächsten Jahre feiert der Verein sein 50-jähriges Bestehen. In den letzten 20 Jahren hat sich der Geschäftsverlauf um das Doppelte erhöht. Der Reingewinn, welcher im abgelaufenen Geschäftsjahre erzielt wurde, beläuft sich auf 25 595 M. Daraus sollen 6 1/2 Proz. Dividende verteilt und der Rest dem Reservefonds überwiesen resp. zur Verfügung der Generalversammlung gehalten werden. An Stelle des Landtagsabgeordneten Bürgermeisters a. D. Wolff, welcher seit dem Jahre 1896 ununterbrochen einen Vorstandsplatz innehat, ist jetzt aber ein Wiederwahl abgelehnt wurde, wurde einstimmig das langjährige Vereinsmitglied Herr. Wolff gewählt. — **Die städtische Sparkasse** ist beim Quartalswechsel von Montag, den 1. bis Mittwoch, den 3. April d. J. vormittags von 8 bis 12 1/2 Uhr und nachmittags von 2 1/2 bis 6 Uhr, für den Verkehr mit dem Publikum offen.

— **we. 30. März.** Gestern nachmittag wurden auf dem hiesigen Rathaus ein Wohnhaus an dem Hochheimer Weg, dem Peter Christian Merlen darüber gehörig, sowie demselben Eigentümer gehörige 40 Ackergrundstücke einer gerichtlichen Versteigerung ausgesetzt. Das höchste Gebot mit 56 000 M. gab dabei der Landwirt Heinrich Philipp Merlen in Eschenheim und Ehefrau Frida, geb. Dreher, ab. Der Zuschlag an diesem Gebote wurde gleich erteilt. — **a. Durch die Verwertung des Obstes** aus den Gemeindegärten in Wiesbaden hatten die Gemeinden des Landkreises Wiesbaden im Jahre 1911 eine Gesamteinnahme von 6798 M. Am stärksten sind an diesen Summen die Gemeinden Friedenheim, Nibelsberg, Nibelsheim und Nibelsbach beteiligt. — **88.** Die unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Merlen stattgehabte Gemeindevorstellung der hiesigen Tagessatzung folgendermaßen: 1. Abrechnung von weiteren sieben Steuern zwecks Anstufung an das elektrische Netz beim Fruchtweiden und Holzweiden. Um den fortwährend entstehenden Kosten für Nacharbeiten vorzubeugen, ist es unbedingt erforderlich, an folgenden Stellen Stecker anzubringen: An den Hofreihen von Adolf und Ludwig Born in der Frankfurter Straße, an der Ecke der Neugasse und Launstraße sowie der Verbrunnstraße und Neugasse, an den Wohnhäusern der Wilschhäuser Heinrich Weill und Ludwig Wilhelm Klein in der Wiesbadener Straße und einem noch näher zu bestimmenden Hause der Frankfurter Straße. Dies wurde einstimmig genehmigt. 2. Gehalt des Architekten Heuer, Hochheimer Straße, um Anstufung an das elektrische Netz an der Launstraße von 100 M. Dies Gebot wird so lange zurückgestellt, bis die Verhandlungen mit der Stadt Wiesbaden wegen Anstufung der Neubau beendet sind. 3. Gehalt des Biegeleiseführers Heinrich Hartmann in Wiesbaden um Erlösung der Gebühr für Benutzung des Hundehofes sowie um Erlösung des Beitrags zu den Unterhaltungskosten der Frankfurter Straße von seiner Seite bis zum Ende. Der Bürgermeister wird beauftragt, in Verhandlungen mit dem Geschäftsführer einzutreten. 4. Nachmaliges Gehalt des hiesigen Oberassistenten Jäger um Anerkennung von 116 M. Anstufungskosten an das elektrische Netz. Bürgermeister Merlen wird beauftragt, sich mit Herrn Jäger ins Einvernehmen zu setzen. Zum Schluss macht der Schöffe Heinrich Born auf den schlechten Zustand des Entwässerungsgabens unterhalb des Hauses Grundstücks an der Hochheimer Straße aufmerksam. Der Abfall wird sofort beseitigt werden. — **Die Aufnahme der diesjährigen Schulneuerung** findet am Dienstag, den 16. April d. J., vorm. 9 1/2 Uhr, im Saale der 7. Klasse (im alten Schulgebäude) statt. — **Aus dem Aufschiff „Victoria Luise“**, welches vor gestern unseren Ort passierte, wurde eine Luftkiste geworfen, welche von dem Schüler Weidlich auf dem Schulhof vor der Tür gefunden wurde. Vollgepackt mit Breitenband übergab sie sofort dem nächsten Polizeibeamten. — **Unsere Landwirte** und Obstbauern haben zurzeit folgende Aufgaben zu tun, gilt es doch, die stammenden und morischen Wälder auszugraben, die dünnen und kranken Äste und Aststumpfen sorgfältig zu entfernen, Rasen und Flecken sowie die abgestorbene Rinde von den Bäumen abzutrennen und Stamm und Aststücke mit Kalkmilch anzustreichen. Ausgeworfene Äste, abgestorbene Rinde, die abgestorbene Rinde, Rasen und Flecken werden sofort gesammelt und durch Verbrennen vernichtet.

— **a. Merlen.** 20. März. Steinbauer Heinrich Schardt 2c ist als Gemeindefürsorge gewählt und vereidigt worden.

Kassauische Nachrichten.

— **3. Coppen.** 22. März. Nachdem der seitliche Anhaber des Hotels Limühle, W. Bohnhoff, verstorben ist, hat Herr Eubel vom Posthaus Frankfurt a. M. den Betrieb desselben übernommen. — **Ein Gedächtnis** vor dem hiesigen Kreisgericht wird dem Schöpfer desselben, Generalleutnant v. Chappuis, erteilt werden. — **6. Dem Launus.** 20. März. Auf ein Gehalt des Launus-Haus wurde der Kreisbetrag des Kreises Oberlaunus für Schülerherbergen auf 100 M. erhöht, jedoch unter der Bedingung, daß die Herberge zu Glasbütten bestehen bleibt. — **11. Wiesheim a. Rh.** 28. März. Der Turnverein S. a. b. Kassau bezieht am 4. Mai d. J. in der Turnhalle hiesiger 50-jähriges Jubiläum, welches in einem Festmahl, verbunden mit turnerischen Vorführungen, Marmorgruppen und dergleichen gedacht ist. Der Saal hat auch im letzten Jahre wieder gute Fortschritte gemacht. Es gehören ihm jetzt 40 Vereine mit 97 155 Mitgliedern an. Im Saal haben 7 Vereine Turnwettkämpfe mit 110 Turnerninnen gegen 49 im Vorjahre und 9 Vereine spielen das Amateurtum mit 425 Amateuren. 17 Vereine sind Eigentümer eines Turnplatzes und 10 einer Turnhalle. — **Vercheufen.** 20. März. Bei einer kürzlich dahier stattgehabten Güterversteigerung wurden die Weinberge mit 20 bis 25 M. die Aue (25 Quadratmeter) bezahlt. — **Der hiesige Wingerverein** hält seine Weinversteigerung, bei welcher nur 1011er Naturweine angeboten werden, am 17. April ab.

— **h. Gms.** 20. März. Herr Dr. med. Ernst, der fast 25 Jahre in unserer Stadt eine lehrreiche ärztliche Tätigkeit ausübte, wird am 1. April in seine Heimatstadt Wiesbaden übersiedeln. Dr. Ernst war seit etwa 1890 Anaplastiker bei der Anaplastik des Emser Blei- und Silberwerkes und seit 1901 Oberarzt im Diakonissenheim. Zahlreich über er das Amt eines Schularztes aus; auch dem Stadtverordnetenkollegium gehörte er eine Zeit lang an. Die Bürgerchaft beklagt den Verlust des wackeren Arztes, der sich nach den verschiedenen Richtungen hin um unsere Stadt Verdienste erworben hat.

Aus der Umgebung.

— **Die Einweihung des Frankfurter Hofes.** Frankfurt a. M., 30. März. Für die Einweihung des Hofes wurde jetzt der 30. Mai in Aussicht genommen, nachdem der Kaiser für diesen Tag seine Zusage zur Teilnahme an der Feyer erteilt hat.

— **Die Abdankung des Oberbürgermeisters Adikes.** Frankfurt a. M., 30. März. Oberbürgermeister Dr. Adikes hat folgendes Schreiben an den Magistrat der Stadt Frankfurt gerichtet: „Aus meinem vordemigen Napobien der letzten Jahre ist mir immer klarer und dringender die Überzeugung geworden, daß mein Gesundheitszustand mir nicht mehr gestattet, mein Amt mit derjenigen Energie und Freisinn zu führen und zu vertreten,

welche ich für erforderlich halte. Meine Absicht im vorigen Jahre, nach Vollendung meines 65. Lebensjahres aus dem Amt zu scheiden, glaubte ich mit Rücksicht auf die schwebenden Universitätsverhandlungen nicht ausführen zu dürfen. Diese Verhandlungen sind jetzt so weit gediehen, daß sie in Kürze zum Abschluß gebracht werden können. Die Zeit meines Scheidens ist daher gekommen. Die nach Genehmigung der Universität für ihre Begründung erforderlichen Arbeiten liegen der Akademie ob und ich bin bereit, sie weiter zu führen, so lange ich dazu in der Lage bin. Zudem ist daher meine Pensionierung mit dem mir zustehenden Ruhegehalt zu einem noch zu vereinbarenden Zeitpunkt und die Erwirkung der Allerhöchsten Entlassung aus meinem Amt hiermit beantragt, bedarf es keiner Versicherung, wie schwer mir die Trennung von meinem über 21 Jahre verwichenen Amt und von meinen Mitarbeitern ist, und wie alle meine Gedanken auch ferner an dieser mit so lieb und heimlich gewordenen Stadt hängen.“

— **Frankfurt a. M., 30. März.** Gestern Abend hat ein großer Teil der Arbeiterchaft der Adlerwerke vormals Heinrich Meyer, A. G., die Arbeit niedergelegt. Geordert wird eine Verringerung der Arbeitszeit um drei Stunden die Woche und eine entsprechende Erhöhung der Löhne, außerdem wird gegenüber einem Statut des Metallindustriellenverbands die Forderung zur Einführung von Minimallöhnen erhoben. Bei den Adlerwerken feiern heute etwa 300 Mann, während ungefähr 800 noch arbeiten. Von der Bewegung ist eine Reihe weiterer hiesiger Maschinenfabriken ergriffen.

— **Frankfurt a. M., 30. März.** Die Magistratsvorlage, betreffend Errichtung einer Stiftungs-Universität in Frankfurt a. M., ist gestern mittag erschienen. Der Magistrat beantragt, die Stadtverordneten-Versammlung möge ihn ermächtigen, den Vertrag mit den schon bestehenden Stiftungen und Gesellschaften wissenschaftlichen Charakters unter Zustimmung einiger sich etwa noch ergebender Abänderungen abzuschließen, sobald der im Vertrage festgesetzte Ertrag durch Zuwendungen sichergestellt ist. Aus dem Vertrag ist als bemerkenswert zu erwähnen, daß folgende Fakultäten errichtet werden sollen: eine rechtswissenschaftliche, eine medizinische, eine philosophische, eine naturwissenschaftliche sowie eine sozial- und wirtschaftswissenschaftliche. Der wichtigste Punkt ist wohl für Frankfurt, daß die Universität als eine Veranlagung des Staates im Sinne der §§ 1, 2, 67, 11, 13 des allgemeinen preussischen Landrechts anzusehen ist. Für die Verwaltung ist der große Rat und das Kuratorium berufen. Die Verlegung der Hochschule erfolgt in der bei den anderen Universitäten üblichen Weise, doch steht dem Kuratorium eine tatsächliche Verfügung zu dem Vorstandsrecht der Fakultäten zu. Ein Haushaltsentwurf für die Universität soll später herausgegeben werden.

— **Darmstadt, 29. März.** Der Schavira-Prozess, der bekanntlich vom Reichsgericht an die hiesige Strafkammer zur neuen Verhandlung verwiesen wurde, sollte am 8. Mai hier verhandelt werden. Auf Veranlassung der Anwälte der Kläger ist dieser Termin auf den 18. Juni verlegt worden.

— **35. Schwabach.** 29. März. Unter den polnischen Saisonarbeitern eines Rittergutespächters in dem Dorfe Großschulda sind heute mittig die schwachen Korden festgelegt worden. Die Erkrankten wurden dem Landkrankenhaus in Schwabach zugeführt. Die übrigen Arbeiter wurden mit Sanftimpfungen versehen und werden isoliert gehalten.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

— **we. Herr und Anst.** Der Fuhrmann Heinrich A. von Bierstadt hat sich unter den anderen Seite auf ihn ausgeübtem ungünstigem Einfluß einer ganzen Reihe von Straftaten schuldig gemacht. Im Dezember v. J. resp. Januar d. J. kaufte er unter dem Vorgeben, von Seiten eines Bourgeois in Dohheim geschickt zu sein, an vier verschiedenen Stellen Heu und Stroh auf und quittierte über die erhaltenen Mengen mit dem Namen seines angeblichen Auftraggebers. In verschiedenen anderen Fällen schlug derselbe Versuch fehl. Ferner entwendete A. im November, resp. Dezember d. J. aus einem Schuppen eine ganze Anzahl von Wagenlaternen, deren gesamter Wert auf 640 M. angegeben wird, sowie eine lederne Wagenbede, im Dezember prelle er einen Schuhwarenhandeler an der Wehrstraße um 5 Paar Pantoffeln, indem er sich diese angeblich für einen dritten zur Auswahl geben ließ; endlich mochte er auch eines Tages den Versuch, einen Tobemannhund, welcher ihm zugehört war, zu veräußern. Zugleich mit ihm erschien Samstag vor der Strafkammer der Fuhrunternehmer Michael W. aus der Nähe von Bingen, welcher ihn zu der ersten Gruppe von Straftaten angeklagt und das Heu usw. auch an sich gebracht hat. Das Urteil nahm unter Zustimmung von mildern Umständen wegen rückfälligen Betrugs und Diebstahls, wegen schwerer Lebensgefährdung und versuchter Unterschlagung A. in 15 Monate Gefängnis nebst fünfjährigem Ehrverlust, W. wegen Anstiftung und Schlerer in 5 Monate Gefängnis.

— **we. Anst.** Der Schreiner August Heßfeld von hier lernte vor längerer Zeit auf einer Tanzmusik ein kaum 18 Jahre altes Mädchen kennen, das er verführte und von dessen Verdienst er lebte. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis sowie fünfjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Verurteilte Bergleute.

— **hb. Saarbrücken.** 30. März. Von der hiesigen Strafkammer wurden nach zweifacher Verhandlung die Bergleute in Sülzungen abgeurteilt. Angeklagt waren drei, zehn Hüttenarbeiter, Tagelöhner und Bergleute, die am Abend des Stichtages, am 20. Januar, nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses grobe Ausschreitungen begangen hatten. Sie hatten eine Gruppe liberaler Wähler mit Biergläsern und Steinen beworfen und mehrere Wähler schwer verletzt, darunter einen Polizisten, der sich noch heute in ärztlicher Behandlung befindet. Das Urteil lautete gegen zwei Angeklagte auf je 15 Monate, gegen einen auf 14 Monate, gegen zwei auf 8, zwei auf 6, zwei auf 4 und gegen je zwei auf 2 Monate Gefängnis.

Sport.

Oxford-Cambridge.

— **London.** 30. März. Im Universitätsrennen Oxford-Cambridge siegte Oxford, da Cambridge das Rennen aufgab, weil Wasser ins Boot drang.

— *** Fußball.** Die erste Mannschaft des Turnvereins spielte am letzten Sonntag in Bingen gegen den dortigen Fußballverein mit 4:1. Die zweite Mannschaft spielte hier auf dem Gröberplatz gegen die zweite Mannschaft des Fußballvereins mit 3:1. Am Sonntag, den 31. d. M., spielt die erste Mannschaft des Turnvereins auf dem hiesigen Gröberplatz an der Wehrwaldrstraße gegen die erste Mann-



Herren-Anzüge

in sorgfältiger Ausarbeitung in 25 Grössen fertig am Lager.
Tadellos passende Spezialgrößen für korpulente und
sehr schlanke Herren.

Sacco-Anzüge

aus grauen, grünlichen und bräunlichen Cheviots und
Kammgarnzwirnstoffen mit feiner Streifenmusterung, ein-
und zweireihige Formen,

Mk. 24.⁵⁰ 29.- 34.- 39.- 45.- 50.-

Sacco-Anzüge

beste Qualitäten in hochfeiner Ausführung.

Mk. 55.- 60.- 65.- 70.- 75.- 82.-

Sacco-Anzüge

aus marengo und dunkelblauen Melton-Cheviots und
dunkelblauen Sergestoffen, vorwiegend zweireihig,

Mk. 36.- 45.- 50.- 55.- 60.- bis 72.-

Regenmäntel ≡ Uisters ≡ Raglans ≡ Sport-Paletots.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 152

Dieckes Möbel-Geschäft.

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wende sich Marktstrasse 6.
Größtes Lager in Schlaf-, Wohn-, Speisekammern und
Küchen, sowie jedes einzelne Möbel,
auch nach Angabe. Größte Ausstellung am Platz.

Anton Maurer, Schreinermeister, Wellritzstr. 6.



Wanderer

Fahr- und Motorräder

besitzen alle Vorzüge einer erst-
klassigen Präzisionsmarke; sie
sind unübertroffen in Leistungs-
fähigkeit, Dauerhaftigkeit und
Eleganz. Wenn Sie ein feines
Rad fahren wollen, dann kaufen
Sie die Marke „WANDERER“

Wanderer-Werke A.-G. Schönaue/Chemnitz

Trockene Haarwäsche

mit

Zinka-Pana

in wenigen Minuten selbst auszuführen.

Zinka-Pana reinigt die Kopfhaut und entfernt leicht und
schnell alles überflüssige Fett aus dem Kopfhaut.

Zinka-Pana macht das Haar weich und locker, sodaß es
sich schnell und schön frisieren läßt.

Zinka-Pana wirkt antiseptisch und verleiht dem Haar
einen angenehmen, zarten Duft.

Praktische flache Streudose Mk. 1.50
für 15 bis 20maligen Gebrauch.

K102

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden,
Wilhelmstr. 36.

Frankfurt a. M.
Kaiserstr. 1.

Versand geg. Nachn. Illustr. Preisliste auf Wunsch kostenlos.

Tapeten

Beste Sportbillig.

478

H. Stenzel, Schulgasse 6.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
„Marke Schwan“

bestes
Waschmittel

Bei Bedarf in
Fahrrädern
Pneumatika, sowie allen
Ersatz u. Zubehörteilen, verlange man
gratis u. franko Prachtatlas von F172
Erich Clemen, Godesberg 24.

+ Bruchbänder +



leicht gearbeitet, den Bruch gut
zurückhaltend, werden nach
Maß u. unter Garantie für
richtigen Sitz in eigener
Werkstatt angefertigt. Ebenso
Leibbinden u. div. Bandagen

für Unterleibsbrüche, Wanderniere, Hängebauch etc.

! Für Damen erfahrene weibl. Bedienung!

Leidende handeln klug, wenn Sie sich bei Bedarf an einen
ersten u. durchaus erfahrenen Fach-
mann wenden.

Als solcher empfiehlt sich

Max Symank, Bandagist,
Telephon 3086. Wiesbaden Webergasse 26.

!!! Jetzt ist es Zeit!!!

die

Gardinen waschen und spannen zu lassen.

Gardinen werden nach neuestem System gewaschen und gespannt.

Neu-Wasch- und Fein-Plätt-Anstalt

24 Röderstrasse, **Carl Schmidt, Röderstrasse 24.**

Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren inniger Zusammenhang, Verhütung und völlige
Heilung. Von Spezialarzt **Dr. med. Hamler**. Preisgekröntes, eigenartiges,
auch in den Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbarer, augenle-
reicher Ratgeber und bester Begleiter zur Verhütung und Heilung von Gehirn-
und Rückenmarks-Erkrankungen, Brillen, auf einzelne Organe konzentrierte Nerven-
Heilung. Folgen u. v. erweiternder Leidensweisen und Gräde u. f. w. Für
jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen
dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von g. raderu nützlicherem Nutzen. Für
Brt. 1.00 in Briefmarken von **Dr. med. Hamler, Genf 425 (Schweiz)**, F 56

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,

Tel. 2721. Schwalbacher Strasse 48/50, Ecke der Wellritzstrasse. Tel. 2721.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen
in allen Holz- u. Stilarten. — Spezialität: **Bürgerliche Braut-Ausstattungen.**

270

Bekanntmachung.

Beehre mich ergebenst mitzuteilen, dass die Neuheiten für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison
 in geschmackvoller und reichhaltiger Auswahl eingetroffen sind.

44 Wilhelmstrasse

G. AUGUST

Wilhelmstrasse 44.

577

Zum Osterfeste

empfehle ich die bekannten

Fassbender - Ostereier

und

Fassbender - Konfekte

zu Fabrikpreisen.

Niederlage der Konfitürenfabrik

L. Fassbender, Hoflieferant, Berlin:**Wiesbaden, Langgasse 24.**

Telephon 4568.

Schokoladen.

Um unsere unübertroffene **Qualitäts-Schokoladen** allgemeiner einzuführen, veranstalten wir für die Tage vom 31./3.—6./4. einen **billigen Sonderverkauf in Tafel-Schokoladen.**

Nr. 864 f. Vanille-Schokolade	à Tafel	20 Pfg.
	3 Tafeln	50 Pfg.
Nr. 863 f. Vanille-Schokolade	à Tafel	25 Pfg.
	3 Tafeln	65 Pfg.
Nr. 862 f. Speise-Schokolade	à Tafel	30 Pfg.
	3 Tafeln	80 Pfg.
Nr. 861 hochf. Dessert-Schokolade	à Tafel	40 Pfg.
	3 Tafeln	1.05 Pfg.

Emmericher Waren-Expedition

Wiesbaden, Marktstrasse 26. — Telephon 2518.

363

Julius Nerbel

Konditorei und Café

Kirchgasse 78,

empfeilt

zur Konfirmation

Aufsätze, Entremets, Eis-Speisen (aparte Neuheiten)
Torten, Kuchen und Gebäck

in grösster Auswahl unter Verwendung von nur 1st. Naturbutter.

Zu Ostern

Chocolade-Hasen und -Eier

in grösster Auswahl, teils eigenes Fabrikat.

Ich bitte, meine Auslage zu beachten.

Technikum Mittweida

Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik.
 Direktor: Professor Holst.
 Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik.
 Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
 Elektrot. u. Masch.-Laboratorien.
 Lehrfabrik-Werkstätten.
 Hochschule für Maschinenbau.
 3010 Studienplätze. Programm etc.
 Institut u. Sekretariat.

Von 80 Pf. ab

per Flasche, ohne Glas, gute reelle Tischweine, weiss und rot. Proben am Fass.

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstr. 45,
 Herzogl. Anh. Hoflieferant. Gegr. 1857. Telephon 2274.

Dr. Möller's
Sanatorium
 Dresden-Loschwitz

Diätet. Kuren
nach Schörm

Horstmanns Lager
Wirks. Heilvert.
 i. chron. Krankh.
 Prosp. u. Brosch. frei

Abteilung für Kinderheilmittel pro Tag 5 Mark

F109

**TOURISTEN-
BEKLEIDUNG**

SPORTHAUS SCHAEFER WIESBADEN
 Webergasse 11.

Complete-Ausrüstungen
 vom Stiefel bis zum grünen Hut

479

DEN EINGANG DER LETZTEN

Pariser Neuheiten

FÜR FRÜHJAHR UND SOMMER ZEIGE HIERMIT ERGEBENST AN

Luise Kleinfen

SPEZIALGESCHÄFT FÜR FEINEN DAMENPUTZ

39 LANGGASSE 39

Außergewöhnlich
billige

Oster-Angebote

in
Damen-Konfektion.

Die Neu-Einrichtung eines erstklassigen Aenderungs-Ateliers unter ausgezeichneter fachmännischer Leitung gestattet mir, für tadellosen Sitz jedes Kleidungsstückes vollste Garantie zu übernehmen.



Langer moderner
Taffet-Mantel 28⁵⁰
m. br. einf. Luisenkrag.



Hocheleganter
Voile-Mantel 39⁵⁰
auf Changeant-Seide

Engl. gem. Jackenkostüme flotte Fassons auf seidnem Futter . .	45 ⁰⁰	28 ⁰⁰	32 ⁰⁰	27 ⁵⁰
Einfarbige Jackenkleider aus marine Cheviot und Kammgarn- stoffen, auf seidnem Futter	48 ⁰⁰	35 ⁰⁰	28 ⁰⁰	22 ⁵⁰
Garnierte Kleider aus feinen Modestoffen, aparte Ver- arbeitung	48 ⁰⁰	32 ⁰⁰	25 ⁰⁰	19 ⁵⁰
Weiße Stikerei-Kleider moderne Lochstickereien	28 ⁰⁰	19 ⁵⁰	13 ⁵⁰	8 ⁵⁰
Engl. gem. u. einfarb. Paletots lange Formen, elegante Schnitte . . .	25 ⁰⁰	18 ⁵⁰	12 ⁵⁰	9 ⁵⁰
Kostüm Röcke tadelloser Sitz, aus einfarbigen und engl. gemusterten Stoffen	18 ⁰⁰	12 ⁵⁰	9 ⁷⁵	7 ⁵⁰
Wollene Blusen reizende Neuheiten, in aparten Streifen und Unifarben	12 ⁵⁰	9 ⁷⁵	7 ⁵⁰	4 ⁷⁵
Seidene Blusen aus changierenden u. einfarbig. Stoffen	18 ⁵⁰	16 ⁷⁵	12 ⁷⁵	9 ⁵⁰
Weiße Stikerei- und Tüllblusen	14 ⁷⁵	10 ⁵⁰	7 ⁵⁰	4 ⁷⁵

Damen-Hüte.

Hutformen.

Formen aus Fantasiegeflecht	2.75, 2.25, 2.10
Rosshaar-Imitation, schwarz und farbig	4.50, 3.50, 3.10
Echte Tagal-Formen, grosse Mode	14.50, 10.50, 8.50
Matelot-Hüte m. Bandgarnit.	4.75, 2.75, 1.90

1 Posten **Pleureusen 39⁵⁰**
in aparten mod. Farben, ca. 60 cm lang

Garnierte Hüte.

Schleier Backfischhut, Glockenform mit Seide und Blumen-Garnitur	6 ⁷⁵
Bretton-Hut aus Strohgeflecht, mit Band u. Blumengarnitur	8 ⁵⁰
Eleganter Basthut mit reicher Seiden- und Blumengarnitur	9 ⁵⁰
Schwarzer Litzenhut in neuesten Formen mit Taffet-Glacé und Blumengarnitur	12 ⁵⁰
Hochaparte Rundhüte aus Tagal u. Toques mit reichen Garnierungen	18 ⁵⁰
Modell-Kopien aus eigenen Ateliers, nach neuesten Pariser Originalen	32.00, 25 ⁰⁰

Hutgarnituren.

Margueriten, Windröschen, Flieder, Piket	45 Pf.
Rosen, Hyazinthen	Piket 45 Pf.
Moosröschen, 24teilig	Piket 50 Pf.
Rosenpiket mit Laub	Piket 40 Pf.
Blumenranken für Kinderhüte, Ranke	75, 55 Pf.
Winden u. Rosenpikets, aparte Neu- heiten	Piket 2.25
Feder-Gestecke, Glacé- und Unifarben	3.50, 2.25, 1.25

Handschuhe.

Damen-Glacéhandschuhe i. all. Farb., Paar	2.25, 1.90
Herren-Glacéhandschuhe, vorzügl. Qual. P.	3.00, 2.50
Damen-Mocha-Handschuhe, echt	Paar 4.50, 3.50
Damen-Trikot-Handschuhe in all. Farben, Paar	48 Pf.
Damen-Trikot-Handschuhe, Ia Qualität, Paar	1.10, 0.75
Damen-Handschuhe, schwarz und weiss, à jour halblang	Paar 70 Pf.

Strümpfe.

Damenstrümpfe, gewebt, schwarz, oh. Naht P.	48 Pf.
Damenstrümpfe, schwarz, deutschlang, Paar	75 Pf.
Damenstrümpfe à jour, schwarz u. lederfarb. Paar	1.20, 78 Pf.
Damenstrümpfe, farbig, à jour	Paar 1.35, 1.10
Herren-Socken, beige, Baumwolle	Paar 28 Pf.
Herren-Socken, schwarz u. lederfarbig, Paar	60 Pf.
Herren-Socken in allen Unifarben, Paar	85, 75 Pf.

Kinder-Konfektion.

Russenkittel aus vorzügl. Leinen- u. Zephi- stoffen, elegante Verarbeitung	1 ²⁰
Hänger aus Ia uni roten Waschstoffen, mit reiz. Borden, für das Alter v. 1 1/2-5 Jahre	3 ⁵⁰
Paletots aus marineblau Cheviot, gute Ver- arbeitung, für das Alter von 2-15 Jahre	4 ⁵⁰
Kleider aus reinwoll. Musselin, gefüttert, für das Alter von 2-7 Jahre	7 ⁰⁰
für das Alter von 8-15 Jahre	12.75

M. Schneider.



A. OPITZ

Hoflieferant.

Webergasse 17 u. 19.

Spezial-Abteilung:

Massanfertigung
von
Jackenkleidern
und Paletots.



Dunkelblaues Frühjahrs-Kostüm

für junge Damen,

mit weissen Aufschlägen, Jacke auf Seide gearbeitet
und auf drei Arten zu tragen.

Wir empfehlen unsere

Spezial-Abteilung für junge Damen.

Blume & Roeder,

Langgasse 28/30 — Ecke Römertor.

Marie Schrader,

Spezialgeschäft für vornehme Damen-Hüte
nur Rheinstraße 48, Ecke Moritzstraße 1,

zeigt den Empfang ihrer neuesten

PARISER- UND WIENER-MODEN

an.

Grosse Auswahl auch in eleganten Modellhüten aus eigenem Atelier.

Fernsprecher 1893.

Mässige Preise.

Fernsprecher 1893.

Carl J. Lang, Steichstr. 35,
Papier-, Schreib- u. Zeltwaren
für Bureau, Schule u. Haus. Spez:
Geschäftsbücher, Ferner empfehle
mod. Briefpapiere und Kassetten,
Portemonnaies, Briefkästen, Reis-
zeug, Kalkanten, Gesangbücher
enorm billig, Schulbücher.

Chr. Flemsel

Schneidermeister,
12 Zahnstraße 12.
Anfertigung eleganter
Herren- u. Knaben-
Anzüge,
sowie
Damen-Kostüme
und Mäntel.
Prima Stoffe.
Beste Arbeit.
Billigste Preise.



Meißner
Blau Zwiebelmuster
zu Fabrikpreisen.

Spezialität: Bauerngeschirre für
Landhäuser, Balken u. Gatt. geschliffen.
E. Knoth, Wilhelmstraße 8.

Briefmarken

und Alband. Ein- und Verkauf.
Alwin Zachrisse, Bahnhofstr. 8.

SINGER ORIGINAL SINGER

„66“

die neueste
und vollkommenste
Nähmaschine.



Nähmaschinen
sind durch unsere
sämtlichen Läden zu
beziehen. 465

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Langgasse 1. WIESBADEN Ecke Marktstr.

Telephon 1927.

Gegründet 1859.

Hch. Reichard vorm. F. Alsbach,

Tannusstrasse 29, neben Tannus-Apothek.

Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.
Vergolderei.

Spiegel- und Rahmenfabrik.

Kunstgewerbliche Werkstätte.

Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage
und reichster Auswahl. 121

Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.
Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

Wenn Sie Ihre Wohnung

gründlich reinigen wollen, müssen Sie die richtigen Spezial-Artikel
in bester Qualität dazu haben in K 160

Bürsten- und Besenwaren,

Putztücher aller Art :-: Fensterleder :-: Abstäuber
Teppichkehrmaschinen :-: Fußmatten :-: Fußbürsten.

Größte Auswahl!

Mässige Preise!

Keine
Burgstrasse.

Erich Stephan

Ecke
Häfnergasse.

Anzüge

Sacco, ein- u. zweireih.,
Jackett, Gehrock,
Frack, Smoking,
Piccolo, Norfolk,
mit und ohne Falten,
sowie in allen Sportfassons,

in enormer Auswahl fertig
am Lager, in vielen Quali-
täten, Farben und Preislagen,
für jede Figur, ob normal,
schlank, normal extra gross,
kurz normal, untersetzt,
Bauch oder extra weit,

im Spezialhaus
Bruno Wandt,
Telephon 2093, 1963
Kirchgasse 56, gegenüber Schulgasse.
Streng reelle, billige, feste Preise.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Telephon. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition
von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren. 167

Verzollungen.

Versicherungen.

Jeder Unverheiratete,

welcher seine Wohnung wechselt, lässt seinen Umzug
besorgen durch die

**Eilboten-Gesellschaft
„Blitz“**

Wir übernehmen auch
Stadt-Umzüge

von 1-, 2- u. 3-Zimmer-Wohn. unter voller Garantie.

Klavier-Transporte

durch geschultes Personal.

Messenger Boys G. m. b. H. — Zentrale Coulinstr. 3.
Telephon 2575 u. 4300.

Anruf genügt, um sofort einen Boten mit Zweirad oder Handwagen
zu erhalten.



J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Ueberraschungs-Umzüge per Liftan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.



Alle Gartengeräte,

als: Spaten, Rechen, Hacken,
Schaufeln, Zungabeln, Gießkannen,
sowie verzinkte Drahtgeflechte
empfehlen wir.

Franz Flöbner, Wilhelmstrasse 6.
Telephon 4431.

Gardinenspannerei.

Tadellose Ausführung. — Billigste Preise.

Gross-Dampf-Wascherei „Tip-Top“.

Ehe

Sargonia-Wanne

Sie sich eine Badewanne oder Ofen anschaffen,
sehen Sie sich bitte die nur allein praktische
mit Wasserheizung an.

Mit Gash. 44, 46, 48, ohne 22, 24, 26 Mk.

Vertrieb: **M. Gerhardt,**

Spezialerei und Installations-Geschäft,

Seerodstr. 10, früher Trudenstr. 7.



Leitern für Haushalt
und Gewerbe

in jeder Größe und Preislage.

Vereinigte Leitergerüst-Bau-Anstalten,
Moritzstrasse 45.



**Wiesbadener
Möbelheim**



Inhaber:

L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,
Reisegepäck, Instrumenten,
Chaisen, Automobiles etc. etc.
Lagerräume nach sogenannt.
Würfelsystem, Sicherheits-
kammern, vom Mieter selbst
verschlossen.

**Tresor mit eisernen Schrank-
flächen** für Wertpapiere, Silber-
kasten etc. unter Verschluss der
Mieter.

Prospekte und Bedingungen
gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung
einzelner Möbel etc. und Kosten-
voranschläge.



Konfirmanden-Blase-Gandshuhe,
in Qualität, Mt. 150 bei
Scappin, Niddelsberg 2.

Tapeten

kaufen Sie am billigsten bei

Rudolph Haase,

Kl. Burgstr. 9. 541

Reste zu jedem Preis.

Sie neu

wird jede Tapete mit

Tapeton

dem modernen Tapetenputz.

Man verlange Probebogen. Zu haben

in den Drogerien.

Handl. Otto Albert, an Schloß.

Zeige hierdurch meine **Geschäfts-Verlegung** von der
Theater-Kolonade nach

1 Kaiser-Friedrich-Platz 1

(Hotel Vier Jahreszeiten)

vom 1. April ab, ergebenst an.

576

Spezialhaus für Amateur-Photographie,
H. C. Bruère.

Geschäftsverlegung.

Einer hochverehr. t. Kundsch. zur gef. Nachricht, daß ich mein
Geschäft nebst Wohnung mit dem Heutigen in mein Haus

Telephon 4374 **Walramstraße 25** Telephon 4374

verlegt habe.

Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen mir auch weiterhin
bewahren zu wollen. B 6678

M. Else, Schlossermeister.

Ans- und Umarbeiten von Beleuchtungskörpern

jeder Art.
Reparaturen an allen Bronze-, Nickel- und Silbersachen,
Vergolden, Versilbern und Vernickeln.

Durch genügende Arbeitskräfte und Motorbetrieb schnellste Bedienung.

Gütlerei und galvanische Anstalt Ph. Häuser,
Niddelsberg 28. — Telephon 1983.



36 Stunden vorher

gibt

Lambrecht's Wettertelegraph

auf die denkbar einfachste Weise das Wetter
bekannt. Der Apparat ist absolut zuverlässig,
für Jedermann sehr interessant und als Geschenk
besonders geeignet.

Generalvertreter:

P. A. Stoss Nachfolger,
Taunusstrasse 2. K 76

Achtung Touristen!

Dauersohlen aus prima Kernleder
erhalten Sie in der

Schuhklinik Göttenstraße 8.

Ehe schließung in England, rechtsgültig in allen Staaten, besorgt
schnellstens: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reisebureau
BROCK'S Ltd., 188 The Grove, Hammersmith, London, W.
Provision No. 52 gratis, Porto 2/- Pf., Verschluss 40 Pf. P 160

Pianola-Pianos

VON 2200 Mk. an.



Pianola-Flügel

VON 4250 Mk. an.

Das
Pianola
vereinigt mit dem weltberühmten
Piano von
Steinway & Sons,
Hamburg — New-York,
das vollendetste auf diesem Gebiete.
Alleinvertreter:
Ernst Schellenberg,
Grosse Burgstrasse 9.
Fernruf 622.

Juwelenhaus

Felix Geile, Langgasse 42, im Badhaus Hotel Adler,

bietet günstige Gelegenheit beim Kauf von Brillant-Ringen, Colliers, Broschen und allen modernen
Gold- und Silberwaren, Taschenuhren in Gold, Silber und Tula. Damentaschen in grosser Auswahl.

Für die Fest-Tage

empfehlen wir in überraschend grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Damen-Wäsche

Damen-Hemden gute Qualität mit handge- stickter Passen	1 ²⁵
Damen-Hemden mit Stickerei-Einsatz und Band- durchzug, glattes Fassen	1 ⁴⁵
Damen-Hemden kräftige solide Qualität mit Madras-Passen	1 ⁶⁵
Damen-Beinkleider in gutem Kretonne, Volant im im Stoff gebogen	1 ¹⁵
Damen-Beinkleider Kniefasson mit reicher Stickerei- garnitur	1 ⁴⁵
Damen-Beinkleider Kniefasson, aus gutem Kre- tonne mit breit. Stickereivolant	1 ⁹⁵
Nachjacken Croisé mit Languette	1 ²⁵
Nachjacken mit Fältchen und Hohlraum- Languette	1 ⁹⁵
Anslands-Röcke Croisé mit ausgeführtem Bogen 1,75,	1 ²⁵
Weisse Stickerei-Röcke gute solide Qualität mit Stickerei- Einsatz und Spitze	3 ⁹⁵

Damen- und Kinder-Konfektion.

Jackenkleider marine Kammgarn oder Stoffe englischer Art, neueste Ausführungen	29 ⁰⁰
Frühjahrs-Paletots aus Stoffen englischer Art, moderne lange Formen	9 ⁵⁰
Frühjahrs-Mäntel aus reinwollenem Tuch, schwarz und farbig, darunter Original Pariser Modelle, 45.—, 36.50,	24 ⁰⁰
Seidene Mäntel aus schwarzem Taffet und changeant-Seide, darunter Original Pariser Modelle, 52.—, 48.—,	35 ⁰⁰
Frühjahrs-Blusen aus Woll-Musseline, halbfrei und hochge- schlossen	3 ⁹⁵
Original Wiener Blusen aus weissem Wasch-Voile, reich mit Einsätzen	4 ⁹⁵
Original Brüsseler Blusen aus weissem Batist, reich mit Stickereien und Valencienn-Einsätzen	9 ⁵⁰
Seiden-Blusen aus Taffet changeant, moderne Fassons, 18.50, 12.75,	9 ⁷⁵
Neue Kostüm-Röcke aus Stoffen englischer Art, sowie marine und schwarz Kammgarn mit Knopfgarnitur	7 ⁹⁰
Mädchen-Paletots blau und melierte Stoffe,	4 ⁷⁵
Mädchen-Kleider uni und karierte Stoffe, moderne Fassons, 14.50, 9.50,	6 ⁷⁵

Schürzen, Taschentücher

Kinder-Schürzen weiss und farbig, in schönen Ausführungen	95 ⁵
Kinder-Schürzen in gestreiften Siamosen und Satin, nur gute Qualitäten . . .	1 ²⁵
Hausschürzen ohne Träger, völlig weit, mit Volant und Tasche	95 ⁵
Blusenschürzen moderne Form	1 ²⁵
Blusenschürzen gute solide Qualität, hübsche Verarbeitung	1 ⁴⁵
Weisse Zierschürzen mit Träger, Stickerei-Einsätze und Volant	85 ⁵
Engl. Batist-Taschentücher mit Hohlraum	95 ⁵
Batist-Taschentücher mit Buchstaben	95 ⁵
Herren-Taschentücher weiss mit bunter Kante,	25 ⁵
Wasch-Unterröcke schwarz - weiss gestreift, mit Tressenbesatz	95 ⁵

Damen-Halbschuhe

zum Schnüren und Knöpfen, in allen besseren Lederarten und
vornehmlichen Ausführungen, schwarz und braun, auch mit
farbigen Einsätzen.

Serie I Paar 6 ⁵⁰	Serie II Paar 8 ⁵⁰	Serie III Paar 12 ⁰⁰	Serie IV Paar 16 ⁰⁰
------------------------------	-------------------------------	---------------------------------	--------------------------------



Damen- und Herren-Stiefel

schwarz und braun, nur bestbewährte Qualitäten. in
neuen Formen . . . Serie II Paar 12.—, Serie I Paar

Kinder-Stiefel in schwarz u. braun, bewährte Qualitäten, Grösse 21-26 27-30 31-35 36-40	3 ⁰⁰	4 ⁷⁵	5 ⁵⁰	6 ⁵⁰
---	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Herren-Artikel.

Farbige Oberhemden Perkal, Ia Qualität	3 ⁹⁵
Farbige Oberhemden Zephyr, Ia Qualität	6 ²⁵
Weisse Oberhemden ohne Manschetten	3 ⁹⁵
Weisse Oberhemden mit Manschetten	6 ²⁵
Schwarze Herren-Hüte steife Form	2 ⁹⁵
Schwarze Herren-Hüte steife Form, Haar-Filz	5 ⁷⁵
Farbige Hüte in Loden, Woll- u. Haar-Filz, in den modernsten Farben von 7.75 bis	2 ⁷⁵
Krawatten.	
Regattes, Diplomat., Westen und Schleifen in grösster Auswahl.	
Selbstbinder breite u. schmale Form v. 4.50 bis	7 ⁵
Gummi-Mäntel für Herren und Knaben	13 ⁵⁰
Hosenträger f. Herren u. Knaben.	
Spazierstöcke in allen Preislagen.	

Handschuhe u. Strümpfe.

Damen-Handschuhe 2 Druckkn., weiss u. farb. Paar	45 ⁵
Damen-Handschuhe 2 Druckkn., Leder imit., schwarz, weiss, farbig u. mangelb Paar	65 ⁵
Damen-Handschuhe 2 Druckknöpfe, Leinen imitiert in fein. Farb. u. eleg. Ausst. Paar	95 ⁵
Damen-Handschuhe 2 Druckkn., mit verstärkter Finger- spitzen, schw., weiss u. farb. Paar	1 ¹⁵
Lange Damen-Handschuhe Mosquaire, schwarz, weiss u. farbig Paar	80 ⁵
Damen-Strümpfe englisch lang, gewebt Paar 85 ⁵ , 65 ⁵ ,	45 ⁵
Damen-Strümpfe Flor, mit verstärkter Sohle u. Strumpf- halter Paar 1.50,	95 ⁵
Damen-Strümpfe Seide mit Flor-Rand u. Sohle Paar	1 ⁵⁰
Climax Spezial-Märke. Alleinverkauf für Wiesbaden.	
Ia Flor mit verstärkter Sohle u. Rand, in schwarz u. allen Mode- farben für Damen	1 ⁷⁵
für Herren	1 ²⁵

Kleider-Stoffe.

Neue Blusen-Stoffe moderne Bordüren	95 ⁵
Einfarbige Kleiderstoffe Popeline, reine Wolle, 110 cm breit	1 ⁸⁵
Kostüm-Stoffe ca. 110 cm breit, in modernen Melangen	1 ⁹⁵
Kammgarn-Cheviots ca. 130 cm br., in blau u. schwarz, für Jackenkleider geeignet, Meter	1 ⁹⁵
Kostüm-Stoffe moderne Nadelstreifen in ver- schiedensten Farben	2 ¹⁵
Woll-Voile ca. 110 cm breit, in den neuesten Farben	2 ²⁵
Voile ca. 110 cm breit, Marine-Fond mit farbig Streifen Meter	2 ⁶⁵
Kostüm-Stoffe ca. 130 cm breit, in aparten Ausführungen	3 ⁵⁰
Schwarze Kleiderstoffe in grösster Auswahl	1 ⁶⁵

Schirme.

Damen-Schirme solide Ware, mit Futteral . . .	2 ⁰⁰
Damen-Schirme Halbseide, moderne Stöcke, mit Futteral	4 ⁵⁰
Damen-Schirme Halbseide, 2 Jahre Garantie, mit Futteral	4 ⁷⁵
Damen-Schirme Halbseide, Stahlstock mit seiden. Futteral	5 ⁷⁵
Herren-Schirme mit durchgehendem Stock . . .	1 ⁹⁰

Lederwaren.

Portemonnaies für Damen u. Herren in div. Lederarten von	95 ⁵
Damen-Handtaschen in Leder, Samt etc. 2.95, 1.95, . .	95 ⁵
Brief-Taschen für Herren u. Knaben	95 ⁵

Hervorragende
Auswahl

in **Damen-Hüten**

vom einfachsten bis zum
elegantesten Genre.

Sehenswerte Modell-Hut-Ausstellung Pariser und Wiener Modelle, sowie Schöpfungen unseres eigenen Ateliers.

Blumenthal.

Zum Wohnungswechsel

besonders vorteilhafte Artikel.

Teppiche.

I Posten Teppiche gute Axminster-
Qualität in verschiedenen Dessins
ca. 170×230 ca. 200×300 ca. 250×350

17⁷⁵ 26⁰⁰ 38⁰⁰

I Posten la Velour-Teppiche
vorzügliche haltbare Qualität
ca. 170×230 ca. 200×300 ca. 250×350

28⁰⁰ 42⁰⁰ 65⁰⁰

Perser-Teppiche imitiert, beste Imitation
echter Orient-Teppiche u. Verbindungsstücke
ca. 125×275 ca. 200×300 ca. 250×350

32⁰⁰ 58⁰⁰ 78⁰⁰

Steppdecken, Schlafdecken etc.

Steppdecken Satin, in verschied. 390
Farben 9.50, 6.50, 4.50, 3

Steppdecken la Satin 975
doppelseitig 15.00, 12.00, 9

Steppdecken 2800
Daunenfüllung 44.00, 36.00, 28

Schlafdecken, 250
hell und dunkel gemustert von 2 an

Bettlüber 95 Pf.
weiss u. bunt Barchent . 2.95, 1.95, 95 Pf.

Englische Tüll-Gardinen

nur bewährte gute Qualitäten, Preis per Fenster = 2 Flügel

Serie I 350 Serie II 550 Serie III 750 Serie IV 950

Darunter solche im regul. Verk.- 490 Werte bis zu 4
Darunter solche im regul. Verk.- 750 Werte bis zu 7
Darunter solche im regul. Verk.- 1050 Werte bis zu 10
Darunter solche im regul. Verk.- 1450 Werte bis zu 14

Rouleaux-Stoffe weiss, creme und gold, 65 Pf.
Meter 1.25, 95, 65 Pf.

Erbstüll-Halbstores mit Volant und reicher 350
Bändchenarb. 11.75, 8.75, 350

Halb-Stores vom Stück für Extrabreiten, moderne 950
stilvolle Muster . . . Meter 950

Bettdecken englisch Tüll, viele Dessins, 295
6.50, 4.50, 295

Bettdecken 650
Erbstüll, in geschmackv. Ausführungen, 15.00, 9.50, 650

Sofa-Kissen mit Kapok-Füllung von 95 Pf. an.

Porzellan-Ringe, Gardinen-Eisen, Ringband, Rosetten, Rouleaux-Kordel, 650
Galerie-Stangen, Eisen-Hohlstangen, Treppen-Stangen, sowie sämtliche Umzugsartikel zu billigsten Preisen.

Scheiben-Gardinen weiss und creme, 45 Pf.
Meter 65, 45 Pf.

Brise-Bises englisch Tüll, weiss und creme, 75 Pf.
Paar 1.50, 1.25, 95, 75 Pf.

Brise Bises Erbstüll mit reicher Bändchen- 95 Pf.
arbeit . . . 2.50, 1.50, 95 Pf.

Zug-Rouleaux ein- u. zweiteil., versch. 195
Muster . . . 3.95, 2.95, 195

Kissenplatten 75 Pf.
in grosser Auswahl von 75 an

Portiären.

Portiären-Garnitur Filztuch mit reichen Applikationen, 575
2 Schals u. 1 Lambrequin 10.50, 6.75, 575

Portiären-Garnitur Kelim imitiert, für Herrenzimmer 975
sehr geeignet, 2 Schals u. 1 Lambrequin 15.00, 12.50, 975

I Posten mod. Leinen-Portiären moderne Ausführungen, 950
2 Schals und 1 Lambrequin 15.00, 12.50, 950

Serie I 650 Serie II 950

Bettvorlagen, Läufer etc.

I Posten Bettvorlagen in Tapestry 225

I Posten Bettvorlagen la Velour 295

Läufer-Stoffe in Jute Meter 95, 75, 65 Pf.

Läufer-Stoffe in Bouclé, Tapestry, Meter 4.50, 3.50, 225

Fuss-Matten in Kokos von 45 an

Tischdecken von 2 an

Wachstuch-Tischdecken abgepasst, blau-weiss . . 2.75, 1.95, 95 Pf.

Hervorragend preiswert.

Linoleum

Hervorragend preiswert.

I Posten Linoleum-Läufer verschiedene Muster . Meter 90 Pf.

Ein Posten 300 cm breites durchgehendes Muster, Meter 395

Ein Posten 300 cm breites durchgehendes Muster, Meter 495

I Posten Inlaid-Teppiche durchg. Must., ca. 200×275 cm 1750

Blumenthal.

A. Förster, Dentist.

Sprechst. für Zahnleidende 9-1, 2-5.

Plombieren in Gold, Porzellan, Emaille usw.

Spezialität: Kronen und Brücken in nur erstkl. Ausführung.

Vom 4. April befindet sich meine Zahnpraxis

Webergasse 5, I, Eingang Spiegelgasse.

Telephon 3260.



Walramstrasse 18, a.d. Gewerbeschule. Teleph. 2420.

Leinöl, garant. rein. Spez.: Parkettwachs.

Aechte Bernstein-Fussbodenlacke

(steinhart über Nacht).

B 5784

Herren Artikel



Alle Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen.

Heinrich Schaefer, Herren-Mode-Magazin,

Wilhelmsstrasse 50.

Webergasse 11.

579

Jede Interessentin verlange den
künstlerisch ausgestatteten Mode-
Führer für die neue Saison

Wie wird die neue Mode?

Bei Nennung dieses Blattes
umsonst und postfrei von
J. Poulet, Wiesbaden.

Paris.

Arnold Obersky

Berlin.

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 3/7,
Ecke Wilhelmstrasse.

Die neuesten Corset-Moden.



Olympia
Verleiht die vielbewun-
derte fließende Linie
Mk. 10.— bis 14.50
und eleganter.

Similde
Aparte Neuheit,
besonders preiswert
Mk. 6.50

Cornelle
Reklame-Corset
nach unten sehr lang
mit 2 Paar
Strumpfhaltern
Mk. 5.25

Mathilde
Hochelegante Form
nach unten lang,
sehr haltbar, mit 2 Paar
Strumpfhaltern
Mk. 8.—

Corsets nach Mass

werden genau wie in meinem Pariser Atelier
mit grösstem Chic ausgeführt.

Die gewaltigen Umsätze, welche ich erziele, und die sehr grossen Vorzüge im Einkaufe ermöglichen mir **unerreichte Preiswürdigkeit** dieser Art
Infolge ausserordentlich grosser Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als

ganz besonders preiswert!

Eine **moderne Schlafzimmer** mit Inter-
sien-Einl., hell Nußb., 2tür. Spiegelschrank, Wasch-
kommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz,
2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bett-
stellen Mk. 180.—

Eine **moderne Schlafzimmer**, Nußb.,
mit Intarsien-Einlage, 2tür. Spiegel-
schrank, eleg. Waschkommode mit Mar-
mor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke,
2 Bettstellen Mk. 250.—

Eine **moderne Küche** mit Messingver-
glasung Mk. 65.—

Eine **Nußbaum-Dressoir** mit Spiegelaufsatz und Intarsien-
Einlage von Mk. 45.— bis 98.—

Eine **Zugstühle**, poliert, saubere Arbeit, Wachstuch-Einlage,
von Mk. 22.— bis 150.—

Eine **Kleiderbügel**, Nußbaum poliert.
von Mk. 48.— bis 145.—

Eine **Spiegelbügel**, Nußbaum pol., mit geschliff.
von Mk. 68.— bis 160.—

Eine **moderne Schlafzimmer**, mittel
hell Nußb., poliert, innen ganz Eiche, mit In-
tarsien-Einlage, mit großem 2tür. Spiegel-
schrank, Waschkommode mit mod. Mar-
mor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke,
2 Bettstellen Mk. 365.—

Eine **moderne Schlafzimmer** in echt
Partie Nußb., poliert, innen ganz Eiche, mit Empire-Intarsien-
Einlage, mit großem 3tür. Spiegelschrank,
Waschkommode mit mod. Marmor- und
Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bett-
stellen Mk. 395.—

Echte **Pichpine-Küchen**, Küchenschrank
mit Messing-
verglasung und Linoleumbelag, Anrichte,
Topfbrett mit Schränkchen, 2 Stühle à Mk. 130.—

Eine **moderne Schlafzimmer**, hell
Nußb., mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage,
2 Bettstellen, Waschkommode mit Mar-
mor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke
mit Marmor, 3tür. Spiegelschrank, à Mk. 350.—

= Einzelne Möbel =
in enormer Auswahl.

Nußbaum pol., mit Messingverglasung,
von Mk. 64.50 bis 300.—

mit Paneelbrett und Kristallspiegel,
Nußb. pol. von Mk. 95.— bis 150.—

eigenes solides Fabrikat, von Mk. 48.— bis 165.—

eigen. solid. Fabrikat, Sofa
u. 2 Sessel . . . von Mk. 125.— bis 350.—

Jahrelange Garantieleistung. — Frankfurterlieferung auch nach auswärts.

Blücherplatz 3/4.

Ign. Rosenkranz.

Blücherplatz 3/4.

B 1792

Pfaff-Nähmaschinen

Vertreter: Carl Kreidel, 36 Webergasse 36. 510



Mein
Gradehalterkorsett „Ideal“
ist das wirksamste Mittel gegen
schlechte Haltung bei
heranwachsenden jungen Mädchen.

Mit meinem
Gradehalter „Bella“

welcher nicht aufrückt, waschbar
und mit jedem Korsett in Ver-
bindung zu bringen ist, erzielen
Erwachsene eine tadellose
aufrechte Haltung.

Korsetts zum Ausgleich
größerer Deformitäten ohne Polster.

Frau Fritz Assmann, Corsetiere — Bandagistin,
Saalestrasse 30.

Schüler-Beitrag
302 in einem Monat

Einmaliger Berliner

Zuschneide-Kursus

in Wiesbaden, „Wartburg“,
Schwalbacher Straße 51.

Beginn: Montag, den 1. April.

Vielfachen Wünschen entsprechend, beginnt die größte Berliner
Zuschneider-Akademie, Direktion **Maurer**, renommierteste Hoch-
schule der Welt, nach ihren 18-jährigen Kolossal-Erfolgen in allen
größeren Städten Deutschlands einen einmaligen

Schnittzeichen- und Zuschneide-Kursus

für Beruf- und Hausbedarf!

Der Kursus umfasst Nähmaschinen, Schnittzeichnen und
Zuschneiden, sowie Einfertigung von Anproben für
Damen-Kleider | **Sport-Bekleidung**
Mäntel-Konfektion | **Reform-Kleider**
Mädchen-Kleider | **jämliche Wäsche**
Herren-Moden, Uniformen, Knaben-Garderobe.

Für hervorragende Leistungen im Unterrichtswesen preisgekrönt
mit höchsten Auszeichnungen, **Grand Prix, Ehrenkreuz**, vielen
goldenen Medaillen u. Ehrenpreisen. — Die Teilnehmer
erhalten das Zeugnis u. der Direktion **Maurer**, Berlin, u. sind
beihilfe fähig. Stellenvermittlung als Direktorin, Zuschneider u. w.
gleichberechtigt mit den Berliner Akademie-Lehrern.

Tages-Kursus

Abend-Kursus

Direktor **Maurer** wird am Montag, den 1. April von
9 bis 1 Uhr vormittags in der „Wartburg“ persönlich an-
wesend sein, um Auskunft zu erteilen u. Anmeldungen entgegen-
zunehmen.

Direktor Heinrich Maurer,

Große Berliner Zuschneider-Akademie,
Berlin, Alexanderplatz.

Preiskurs 30.000 Schüler.

Grosse Posten Seidenstoffe!

Letzte Neuheiten!

zu aussergewöhnlichen, billigen Preisen!!!

Süss, Langgasse 30.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass.
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.

Bett-Sofa „Dorma“

Eigene Polsterarbeit.

Chaiselongues,

feststehend und verstellbar.

Eigene Polsterarbeit.

Bett-Ottomanen,

bequemste, beste Raumspare.

Eigene Polsterarbeit.

Klapp-Sessel

in allen Preislagen. 214

Gustav Mollath,

46 Friedrichstr. 46.

Matrassen-, Polster- u. Bettens-
fabrik. Grd. i. Matragelager a. Plage.
Ph. Lendle, Tapezierer,
9 Eisenweggasse 9.

Billig. Gelegenheitskauf
in Güten.

Biele 1000 mod. Güte u. Blumen,
meist best. Robellüte. Preis bis 25 Mk.
jezt 6, 4, 2 u. 95 Pf., zurückgekehrt
von 10 Pf. an. Alle Putaten (Hottbill,
Reugasse 13, Eichen u. Ruffen-
straße 44, neben Residenz-Theater,
Neumarkt.

Land-Eier,
gar. frische, grobe, 4 St. 7 Pf. in
Postkiste a. 40 St. E. Hartmann,
Dingholz bei Etern (Hann.).

Blüthner Schiedmeyer

Dea-Flügel.

Phonola-Flügel.

Es wurden im März abgeliefert in WIESBADEN:

1 Phonolo-Flügel-Blüthner schwarz Mk. 6200

1 Phonola-Flügel-Blüthner Mahagoni nach Möbel angef. Mk. 6400

Es sind im April auf Bestellung noch nach Wiesbaden zu liefern:

1 Dea-Flügel-Blüthner schwarz Mk. 8500

1 Phonola-Flügel-Blüthner Nussbaum nach Möbel angef. Mk. 6400

1 Phonola-Flügel-Schiedmeyer schwarz Mk. 5050

Das beste Zeugnis für den hohen musikalischen Wert der Hupfeld-Einbau-Instrumente. Erste Fabrikate u. grosse Auswahl in Phonolo- u. Dea-Pianos im:

Röhlisch Hupfeld

Musikhaus Franz Schellenberg,

nur Kirchgasse 33, Part. u. I. Tel. 2458. Gegründet 1861. Alleinverkauf für Nassau.

Nur 1911er Blumen- u. Gemüse-
Samen.
Nestmann'sche Samenhandlung,
Wiesbaden, Mainz,
Grafenstr. 2, und Lohrstr. 20.

Stenophon,

bester Diktierapparat mit vor-
züglichster Wiedergabe des ge-
sprochenen Wortes oder Ge-
sangs etc., spart die sten. Auf-
nahme und das oft schwierige
Ablesen ders., ermöglicht das
Diktat zu jeder Zeit, auch in
Abwesenheit des Personals. Mit
staubdichtem Jalousieverschluss
und den längsten Walzen, deren
Abschleifen unberechnet erfolgt.
Preis Mk. 300.—, Vorführung
ohne Kaufzwang. Beste Ref.

Schreibmaschinenhaus
Hermann Bein,
Rheinstrasse 115.

Donecker, Oranienstr. 42,
bietet Umzüge und Gepäcks-
transporte billig.

Brennholz a. Str. Nr. 1.10
Auzündholz a. Str. Nr. 2.20
frei Haus. 488

Ottmar Kissling,
Brennholzhandlung,
Ed. 488, Kapellenstr. 5/7.

Gartengeländer,
1.50 Mtr. hoch, an 1.40 Mtr. per Lfd.
Meter, ca. 1500 Meter, Eichen- und
Lärchen-Pfosten zu Holz- und Draht-
gittern, Stäbe und Bohlenstangen
liefert billig. 86188
Eding, Markstraße 27.

1911er zu Ostern!

Aus meinen reichen Beständen von 1911er Weinen, fast aus-
schliesslich eigener Kelterung, empfehle ich unter Garantie absoluter
Naturreinheit und Originalität:

1911er Dalsheimer, rassig	Mk. 0.80
" Harxheimer, mild	0.90
" Zornheimer Gottesgarten, kräftig, saftig,	1.—
" Hahnheimer Knopf, sehr fein, Rheinhesse,	1.15
" Schiersteiner Honigberg, fruchtig	1.30
" Schiersteiner Steinritz Riesling,	1.40
fein, elegant	
" Hattenheimer Bocksberg Riesling,	1.50
pikant, duftig	
" Erbacher Hühnerberg, blumig, ff. Süsse,	2.50

per Flasche ohne Glas, bei Abnahme von 12 Flaschen, in Wies-
baden frei ins Haus geliefert.

Gefl. Bestellungen frühzeitig erbeten.

Meine Preisliste über ältere und für längere Flaschenlagerung
erprobte Weine steht auf Wunsch zur Verfügung. 581

Hochachtungsvoll!

Philipp Goebel,

Fernsprecher 926. Friedrichstrasse 34.

Die abermalige Vergrößerung meiner Geschäftsräume ermöglicht es mir, mein Lager sowohl in Einzeilmöbeln als besonders in kompletten
Zimmereinrichtungen derart zu vervollkommen, dass sowohl dem einfachsten als auch dem verwöhnten Geschmack in reichstem Masse Rechnung getragen ist.
Durch bekannte Reellität, beste Qualitäten und

aussergewöhnlich billige Preise

biete ich Vorteile, die jeder Möbelkäufer beachten sollte.

Moderne Schlafzimmer

in allen Formen und Holzarten

von Mk. 170 bis 650

Wohn- und Speisezimmer

in Eiche und Nussbaum

von Mk. 150 bis 1200

Eichen-Herrenzimmer

besonders schöne Formen

von Mk. 300 bis 900

Riessenauswahl

Kompletter Küchen

von Mk. 55 bis 300

Nussb. Spiegelschränke von Mk. 68 an

" Bücherschränke " " 58 an

" Büfett " " 120 an

Kleiderschränke, 1tür. " " 15 an

desgl. 2tür. " " 28 an

Nussb. Schreibtische " " 32 an

Eichen-Flurtolletten " " 16 an

Ottomanen " " 27 an

Bettstellen in Holz und Eisen, Rahmen, Matratzen und Federbetten.

Gegründet 1872.

Langjährige Garantie. Eigene Polsterwerkstätte. Transport und Versand frei.

Telephon 3670.

Ferd. Marx Nachf., 22 Kirchgasse 22.

Für das Frühjahr

bringen wir in den Sonder-Abteilungen
Konfektion, Putz, Kleiderstoffe
ganz hervorragende Neuheiten, in grosser
Auswahl, zu äusserst billigen Preisen.

Damen-Konfektion.

Kostüme

engl. Charakters, schicke Verarbeitung, 45.-, 36.50, 29.50, 26.50

Paletots

aus hochmod. Stoffen engl. Art 19.75, 18.25, 11.25, 9.75, 6.75

Tuch- u. Popeline-Mäntel

in allen modernen Farben und Fassons 49.50, 42.-, 34.50, 29.50

Seiden- u. Voile-Mäntel

in den neuesten Farben und elegantester Ausführung 49.50, 34.50, 29.50

Seidene Kleider

in den aparten Farbenstellungen 98.-, 90.-, 69.-, 62.-

Garnierte Kleider

in leichten Wollstoffen 56.50, 45.-, 38.50, 34.-

Spitzen- u. Seiden-Blusen

in eleg. modernen Fassons 18.75, 15.25, 12.75, 11.25, 9.25

Blusen in Wolfmussline,

sehr grosse Musterauswahl 9.75, 8.50, 7.75, 6.95, 5.75

Kostümcröcke in grosser Auswahl, alle Preislagen.

Kinder-Konfektion.

Kinder-Mäntel und Paletots,

aparte Neuheiten, alle Grössen vorrätig.

Kinder-Kleidchen

in leichten Stoffen, alle Preislagen.

Russenkittel

in türkisch gemusterten und gestreiften Waschstoffen.

Damen-Putz.

Grosser Matelot mit Samtbandgarnitur 2.95

Neue Glockenform mit Kipprand und Samtbandgarnitur 4.65

Sporthut in zweifarbigen Strohflecht 5.95, 4.25, 2.85

Schicker schwarzer Rundhut 7.50

mit Rosen und Bandgarnitur

Aparter aufgeschlagener Rundhut 14.50, 12.50, 9.50,

mit Band oder Seidengarnitur und Blumen

Frauen-Toques 14.50, 10.50, 8.75, 7.50

a. leicht, Strohflecht, m. Band u. Blumengarn.

Garnierter Kinderhut 6.50, 5.50, 3.75, 2.95

mit Band oder Blumengarnitur

Die Kleiderstoff-Mode.

Marquisette u. Voile in schwarz und vielen Modifarben Meter 2.85, 2.30 bis 1.35

Voile rayé, weiches fließendes Gewebe, ca. 110 cm breit Meter 3.40, 2.10, 1.75

Armure diagonal rayé, elegantes mattglänzendes Gewebe, ca. 110 cm breit Meter 3.80

Kammgarn-Cheviot, einfarbig und mit farbigen Streifen Meter 4.50, 2.85, 1.75

Kostümsstoffe engl. Geschmack — von d. Mode bevorzugt — Meter 3.75, 2.80 bis 1.45

Knoppenstoffe in aparten Farbenstellungen Meter 4.75, 2.75 bis 1.80

Popeline mit hübschen Bordüren Meter 2.75, 1.90 bis 1.10

Voile mit aparten Bordüren Meter 3.50, 2.80 bis 1.20

Grosses Farben-Sortiment einfarbig. Cheviot in allen Qualitäten

ca. 130 cm breit 4.50, 3.40, 2.75, 2.25,

ca. 110 cm breit 2.85, 1.90, 1.50, 95 Pf.

Warenhaus Julius Bormass

G.
m.
b.
H.



Grosse Oster-Ausstellung.

Reiche Auswahl in Hasen aus Fell, Stoff und Papiermaché, leere Ostereier, gefüllte Ostereier mit allerlei Spielsachen in eigener Zusammenstellung.

Alle Neuheiten in Sommer-Spiele

sind bereits eingetroffen bei

H. Schweitzer, Gr. Luxemb. Hoflieferant, Ellenbogengasse 13.

Alttestes und grösstes Spielwarengeschäft am Platze. — Gegründet 1859.

Aparte

Oster-Geschenke

in einfacher und eleganter Ausführung empfiehlt

Parfümerie Altstaetter,

Ecke Lang- und Webergasse.



Rechtsbureau

P. Stöhr,

Moritzstr. 4. Tel. 4641.

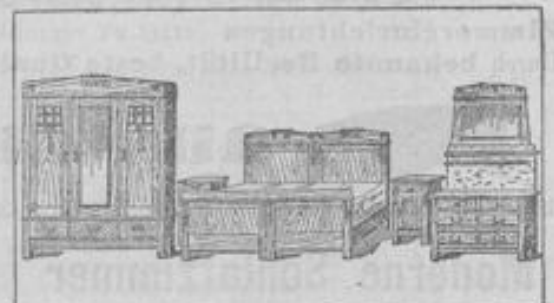
Gut
gearbeitete

Möbel

selten
preiswert

Infolge unserer geringfügigen Spesen.

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Esszimmer
Herrenzimmer
Küchen
einzelne Möbel.



Spez.: Gutbürgerl. bis einfache Wohnungseinrichtungen.

Polstermöbel und Betten eigener Herstellung.

Gebrüder Anton und Adolf Leimer,

6 Granienstrasse 6, gleich an der Rheinstrasse.

Überzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung.

Bei Bar hoher Rabatt. — Tausch. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Damenschneider

Max Möller

Langgasse 31, I — Telefon 1770.

Massanfertigung

engl. Kleider und französ. Toiletten.

Eleganter vornehmer Schnitt.



≡ Mäntel für Frauen ≡

und jugendliche Damen — meine besondere Spezialität! —
in schlichter und eleganter Ausführung.

Seiden-Mäntel

in Taffet, Taffet-Chiffon u. Changeant, in vornehm dezenter Ausführung Mk. 29⁰⁰ 35⁰⁰ 48⁰⁰ 65⁰⁰

Voile-Mäntel

in frischen jugendlichen Formen, gute Voile-Qualitäten Mk. 28⁰⁰ 36⁰⁰ 48⁰⁰ 65⁰⁰

Voile-Mäntel

für Frauen, in vornehm ruhiger Ausführung, mit und ohne Abfütterung Mk. 29⁰⁰ 45⁰⁰ 65⁰⁰ 85⁰⁰

Schwarze Mäntel und Paletots

in Tuch, solide vornehme Ausführung, für junge und ältere Damen . . . Mk. 19⁷⁵ 26⁰⁰ 38⁰⁰ 65⁰⁰

Fantasie-Mäntel

für Reise u. Promenade, in Stoffen engl. Art, echt engl., blau u. schwarz Cheviot M. 17⁵⁰ 28⁰⁰ 35⁰⁰ 45⁰⁰

Für den

Oster-Bedarf

10
eigene Geschäfte.

finden Sie in meiner Konfektions-Abteilung eine Auswahl von ca.

7500 Piecen.

Es ist hierunter nicht nur jeder Moderichtung, sowie dem verwöhntesten Geschmack Rechnung getragen, auch schlechte Ausführungen, welche nicht direkt dem schnellen Modewechsel unterworfen, sind in gleich grosser Vielseitigkeit vorhanden.

Von besonders vorteilhaften Eingängen der letzten Woche offeriere:

Jacken-Kostüme.

Jacken-Kostüme 28⁰⁰
aus Stoffen engl. Art, hell und dunkel gemustert, auf halbseid. Sergo gearbeitet, schicke flotte Form Mk.

Jacken-Kostüme 35⁰⁰
aus Stoffen engl. Art, neue Unifarben, schicke flotte Jacke mit Brusttasche, Rock m. Knopfgarnierung, a. Halbside gearb., Mk.

Jacken-Kostüme 38⁰⁰
aus englisch gemusterten Stoffen, Jacke auf Halbseide, in der neuen Geishaform, mit einem Knopf und Fiehu Mk.

Grosse Spezial-Abteilung in Jacken-Kostümen für jugendliche Damen.

≡ Garnierte Kleider ≡

für Strasse und Gesellschaft, entzückende flotte Fassons — speziell in mittleren Preislagen — in riesiger Auswahl.

Mousseline-Kleider

Reine Wolle, in kleidsamer Machart Mk. 19⁷⁵ 25⁰⁰ 32⁰⁰ 38⁰⁰

Woll-Kleider

in Popeline, Sergo, Satin, Voile . Mk. 25⁰⁰ 38⁰⁰ 48⁰⁰ 65⁰⁰

Seiden-Kleider

in Taffet, Glacé und Streifen . Mk. 42⁰⁰ 45⁰⁰ 65⁰⁰ 85⁰⁰

≡ Blusen. ≡

Mousseline-Blusen (reine Wolle)

in entzückenden frischen Macharten Mk. 3⁷⁵ 5²⁵ 6⁷⁵

Seiden-Blusen

Heim- und Tailenform, uni und gestreift . . Mk. 7⁷⁵ 10⁵⁰ 15⁷⁵

≡ Kostüm-Röcke. ≡

Kostüm-Röcke

in blau, schwarz und Stoffen engl. Art, neue, einseitig garnierte Fassons Mk. 6⁵⁰ 7²⁵ 11⁵⁰ 16⁵⁰

≡ Unterröcke. ≡

Zwei Gelegenheitsposten, Trikot-Rock mit Liberty und Taffet-Changeant-Volant . Mk. 6⁷⁵ 7²⁵

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1-3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 128



Total-Ausverkauf der Gardinen-Abteilung

wegen Auflösung derselben.

Gardinen, Stores, Halbstores, Rouleaux, Brise-Bises,
Vitrages, Künstler- u. Leinen-Gardinen, Dekorationsstoffe

20-50 %

im Preise ermäßigt.

556

LEINENINDUSTRIE BAUM

Gartengeräte

gut
sortiertes
Lager



nur
beste
Qualität

Hch. Adolf Weygandt

Telephon 2178.

Eisenwarenhandlung
Ecke Weber- u. Saalgasse.

519

Seit 20 Jahren bewährt:

Lauterbach'sche

Hühneraugen-Seife,

vorsätzlich gegen Hühneraugen und
Hornhaut. Vorrätig à 50 u. 75 Pf.
Haupt-Niederlage

Drogerie Bruno Backe,

Parfümerie-Spezialgeschäft,
Tannusstr. 5 — Tel. 6334,
gegenüber dem Kochbrunnen.

Gutfeimende

Gartensämereien,

Vogelfutter für alle
Vogelarten billigst
Fr. Büngen, Wehrstr. 13.

Schuhwaren-Ausverkauf

wegen Todesfall und Geschäfts-Übergabe.

Es ist Jedermann die günstigste Gelegenheit geboten, seinen Schuhbedarf
in bester Ware

zu ganz enorm billigen Preisen

hier zu bekommen. — Einige Kosten weit unter Einkaufspreis.

Frau Wilh. Westphal Wwe.,

2 Bärenstraße.

Bärenstraße 2.

Mache noch besonders auf einen großen Kosten

≡ Konfirmanden-Stiefel ≡

aufmerksam.

Schluss: Samstag, 6. April.

Möbel!

Komplette Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen. Uebersichtliche, reichhaltige Ausstellung von Musterzimmern. Einzelmöbel jeglicher Art. Jeder-möbel gediegener Ausführung. Leistungsfähiges, streng reelles Haus

Wilhelm Baer,

Telephon 2321.

Telephon 2321.

48 Friedrichstraße 48.

Spottbillige Tapeten!

Durch Ankauf eines grossen Tapeten-Lagers offeriere, solange Vorrat, moderne erstklassige Tapeten zu unübertroffen niedrigem Preise.

— Lincrusta enorm billig. —

Aug. Scharhag, Wiesbaden,
Rheinstrasse 66. — Telephon 2914.

Gartenanlage, Gartenpflege,
Balkonbepflanzung.

Carl Brömser,

Gärtnerei Frankfurter Strasse 122. — Telephon 4028.



Moderne Sport-Paletots

sowie Ulsters und Raglans

aus besten deutschen und feinen englischen
Qualitäten, in fescen Formen, neueste Aus-
musterungen und prima Ausführung.

Unsere Preislagen 38.- 44.- 48.- 54.-
58.- 64.- 68.-

Extra feine Qual. 74.- 78.- 82.- 88.-

Regen-Mäntel, Gummi-Mäntel,
Wetter-Mäntel.

Gebr. Manes

Wiesbaden,

Kirchgasse 64.

Walhalla-Ecke.

K 157

SÄNGER:
REDNER:
RAUCHER:

WYBERT-TABLETTE

schützen Sie vor:
HUSTEN
HEISERKEIT
KATARRH

Erhältlich in allen Apotheken. Preis Mk. 1.—

Besondere Vorteile bieten meine

= Pariser = handgestickten **Lingerie-Blusen und Kleider.**

Süss, Langgasse 30.

WER PIANO

ein neues oder ge-
spieltes geliebtes
gegen Kasse oder auf Teilzahlung kaufen oder mieten will, eventl. mit
Anrecht auf Eigentumserwerb bei Anrechnung der Miete lt. Vertrag,
verstehe nicht Auskunft einzuholen von
L. Lichtenstein & Co., Hofl., Frankfurt a. M., Zeil 102.

F 56

Uhrig & Heppenheimer,
Bürstenfabrik — Mauergasse 10, im Hof.
Selbstanfertigung von Bürsten u. Besenwaren
en gros en detail

sowie Reparaturen von Parkettschrubbern, Teppichkehrmaschinen,
Flaschenbürsten etc. werden gut und billig ausgeführt.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kennt-
nis, daß wir der Firma

ERNST SCHELLENBERG

Grosse Burgstrasse 9,

die Alleinvertretung für WIESBADEN und
Umgebung übertragen haben.

STEINWAY & SONS,

Kaiserl. und Königl. Hof-Pianofortefabrikanten,
New York — Hamburg.



Obiger Bekanntmachung gemäß werde ich
neben den von mir bereits geführten Marken
von jetzt ab beständig auch eine reiche Aus-
wahl der berühmten

STEINWAY & SONS

Flügel und Planinos

in meinem Magazin vorrätig halten.

563

ERNST SCHELLENBERG

Grosse Burgstr. 9. — Tel. 622.



Zur Konfirmation

gediegene Stiefel in schönsten
Formen und sauberster Aus-
führung zu wirklich mäßigen
Preisen



für Mädchen und Knaben in den verschiedensten Lederarten
empfiehlt der

19 Kirchgasse 19 **Schuhkonsum,** 19 Kirchgasse 19.
G. m. b. H.
3010 Telephon 3010.

Langgasse 56
Ecke Hauptplatz.

Badhaus zum Kranz

In nächster
Nähe des Hoch-
brunnens.

Neuer Besitzer: Emil Becker.

Eröffnung des neuen Badhauses

Einzelbad im früheren Badhaus

Mk. 0.70.

Das Duzend Mk. 7.—.

Kohlensäure- und Sulfwasserbäder. Thermoauschen. 464

Das Badhaus ist von morgens früh bis abends 7 Uhr geöffnet.

Weinstube Göbel,
Abelheidstr. 65 Eingang.
Selbst geleiteter
1911er.

Reichs-Hof,
Ecke Bahnhof- und Luisenstr.
Gut bürgerl. Familienrestaurant
Mittagsstisch
zu Mk. 0.80, 1.40 und höher.
Reichhaltige Abendkarte. 447
H. B.-mer. Gut gekühlte Birre.

Ziehung am 11., 12., 13. April

Geld-Lotterie

für deutsche Invaliden

11494 Bar Geldgewinne Mark

200.000

Nur Bar Geld Hauptgewinn Mark

75.000

30.000

10.000

Invaliden-
Lose à 3 Mk. Porto und Liste
30 Pfg. extra

Lud. Müller & Co.

Berlin C., Breitestraße 5.

Telegr.-Adr. Glücksmüller.

SCHLANGENBAD

IM TAUNUS



F 113

RESTAURANT MIT TERRASSE

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem uns so schwer getroffenen
Verluste sprechen wir allerseits unseren in-
sigsten Dank aus.

Familie Carl Weis jr.,
August Weis.

Ziehung 3. und 4. April 1912
in Berlin im Dienstgebäude d. Königl. General-Lotterie-Direktion

Berliner Pferde-Lotterie

Gesamtwert der Gewinne

100000 Mark

Gesamtwert der Pferdegewinne

50000 Mark

Hauptgewinn im Werte von

10000 Mark

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark Porto und
Liste 30 Pfg. extra

Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnahmern und in den
durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin, Monbijouplatz 2.

(Ba. 3968) F 111

Die Trauerfeier für

Herrn Pfarrer em. **Th. Ziemendorff**

findet Mittwoch, den 3. April, um 4 Uhr in der Marktkirche statt.

Anschliessend Beerdigung auf dem Nordfriedhof.

596

Billiger Oster-Verkauf

Jacken-Kleider

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Serie: Jacken-Kleider , in engl. Geschmack u. marine Kammgarn-Cheviot, seitheriger Verkaufspreis bis 29.50 | jetzt 19.50 |
| 2. Serie: Jacken-Kleider aus soliden Kammgarn- und Cheviotstoffen, sowie in engl. Charakter, mit moderner einseit. Garnitur, seitheriger Verkaufspreis bis 36.—, jetzt | 26.50 |
| 3. Serie: Jacken-Kleider , moderne Stoffe, grösstenteils auf Seide, seitheriger Verkaufspreis bis 45.— | jetzt 32.00 |
| 4. Serie: Jacken-Kleider , hervorrag. Piecen, auf Seide gefüttert, seitheriger Verkaufspreis bis 55.— | jetzt 39.50 |

Frühjahrs-Paletots

- | | |
|--|--------------------|
| 1. Serie: Frühjahrs-Paletots , engl. gemusterte Stoffe, seitheriger Verkaufspreis bis 12.50, jetzt | 8.50 |
| 2. Serie: Frühjahrs-Paletots , Stoffe engl. Geschmacks, 120/130 cm lang, seitheriger Verkaufspreis bis 18.50 | jetzt 11.75 |
| 3. Serie: Frühjahrs-Paletots , moderne lange Fassons, seitheriger Verkaufspreis bis Mk. 24.— | jetzt 14.75 |
| 4. Serie: Frühjahrs-Paletots , hervorragende Fassons in modernen Stoffen, engl. Stoffen u. Covercoats, seitheriger Verkaufspreis bis Mk. 29.— | jetzt 19.50 |

Kostümröcke

(marine Cheviot u. Stoffe l. engl. Geschmack) 6.75, 4.75, **3.75**

Blusen

Reinwoll. Popeline . 3.75
Doile 2.50

Joseph Wolf 62 Kirchgasse 62
gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 154

Pferde- und Fuhrwerks-Inventar-Versteigerung.

Wegen Veränderung des Betriebes läßt Herr Fritz Wink morgen Montag, den 1. April, nachm. 2 Uhr beginnend, im **Kaisersaal, Dohheimer Straße 19**, in Wiesbaden, einen Teil des Pferde- und Fuhrwerks-Inventars:

11 Zug- u. Arbeits-Pferde, elegante Zugwagen, als: 3 Landauer, ein- und zweispännig, zwei Victoria auf Gummi, 4 Coupés auf Gummi u. Eisen, ein- und zweispännig, 2 Krenser für je 16 Personen, mit Einrichtung für Eis u. Proviant, 1 kleiner Krenser für 8 Personen, 2 moderne Jagdwagen, 1 Büschwagen, 4 eleg. Schlitten, 5 Paar Schellen-geläute, 1 Brunnenschlitten à la Ludwig XIV. mit echter Löwenbede und Kopf, ca. 15 Paar elegante Ein- und Zweispänner-Pferdegeschirre, 1 kompl. Reitfahrrad mit Zivilanzugzeug (fast neu), Divree; ferner 5 Federrollen, ein- und zweispännig, 1 Fuhrwagen mit Leitern, große Anzahl Ein- und Zweispänner-Pferdegeschirre für Rollfuhrwerk, wasserdichte Wagenbeden, Windfelle u. Ketten, 2 Verbedgestelle, Pferdebeden, Hafterkappen, Stall-Altenhilfen, sowie Fuhrwerksschäften aller Art freiwillig meistbietend gegen Barzahlung veräußern.

Besichtigung am Versteigerungstage vormittags von 9 Uhr ab im Kaisersaal.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator, Wiesbaden, Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

Versteigerung von neuem Mobiliar.

Mittwoch, den 3. April, vormittags 11 Uhr beginnend, läßt Herr Julius Stiefvater wegen Geschäftsaufgabe in meinem Versteigerungsorte

22 Wellrichstraße 22

sachverzeichnis neues Mobiliar, als:

3 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen, 2 kompl. Kuch.-Speisezimmer-Einrichtungen, 1 komplette Küchen-Einrichtung, Tisch-Pine, Kuch.-Bücher-schrank, 2 Kuch.-Auszugstische, Kuch.-Pfeiler-spiegel, 3 Kuch.-Nachttische m. Marmor, 2 Kamel-taschen-Diwan; ferner im weiteren Auftrage: schwarzes, sehr gutes Pianino, Salon-Einrichtung in schwarz, bestehend: Salonschrank, Damen-Schreibtisch, Pfeiler-spiegel mit Trümeur, Silberschrank, Sofa, 2 Sessel, großer Smyrna-Teppich

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung veräußern.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator, Wellrichstraße 22. — Gear. 1897. — Telephon 2448.

Dem Verzeichnis der approbierten Jagdwärter Wiesbadens ist noch beizufügen: Herr Jagdwärter **Carl Weith, Arolsen 6.**

Berein für Hausbeamtinnen

ist verlegt von Zahnstraße 11, II, nach Kleiststraße 11, I.

Sprechstunden: Montags, Mittwochs u. Freitags von 3—5 Uhr.

Grüstenz 200—300 Mk. der Monat im Nebenberuf können mich gerne Herren und Damen durch ein Post- und Geschäft in eigener Wohnung verdienen. Glänzende Erwerbschancen. Näheres kostenlos durch Dr. Aders & Co., Berlin W. 579, Rotherstraße 7/8. F 170

Glänzende Existenz!

150—200 Mark i. Monat verdient intellig. Dame od. Herr d. ein Postversandgeschäft nach uns. glänzenden Erwerbschancen. Tätigkeit 1—2 St. tägl. i. Hause. Fast ohne Kapital, k. Lager nötig. Kostenl. Auskunft Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin 55. 149

Grüstenz.

Müßiger junger Mann kann sich beteiligen an kleiner gut gehender Kaffee- u. Süßwaren-Fabrik mit 500 Mk. Kap. Kenntnisse nicht erf. Erf. daher Reingewinn. Näh. Sieberich a. Rh., Zahnstraße 15, Part.

Eine Goldgrube!

200—300% Verdienst bietet intell. Personen allerorts die Uebernahme unserer Anstalt bei angenehmen, nur schriftl. Tätigkeit im Hause. Kein Warenlager! Nach unserem System errichtete Engros-Vertriebe erzielen s. Z. bis 20,000 Mk. Umsatz p. a. Information mit unentgeltlichen Erfolgsnachweisen kostenfrei. Abt. 121 Hamburg 36 Schlichter 44. F 160

Alleinvertauf

einer allerfeinsten Reformbutter zu vergeben. Verkaufspreis 75—80 Pf. Off. an Postfach 309 Duis-burg erbeten. F 195

Hennrichs in jed. Quant. u. Fasson verb. bef. k. geliefert Friedstraße 16.

Weinversteigerung in Mainz.

Mittwoch, den 10. April, vorm. 11 Uhr, lasse ich in der Biedersteiner aus meiner Kellerei in Oppenheim veräußern: 55 Stück 1910er Guntersblauer, Altheimer, Dienheimer und Ludwigshöfer, 1/2 Stück Rierleiner.

Probetage in Oppenheim im Restaurant **Milbig**, am 1. April. Probetage in Mainz (Versteigerungsort) am 4. April und bei der Versteigerung.

Ph. Winter I., F 20
Schornheim und Oppenheim.

Große Mobiliar-Versteigerung

aus einem Nachlaß und wegen Aufgabe einer Pension.

Mittwoch, den 3. April cr.,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage folgende sehr gut erhaltene Mobilien in meinem Versteigerungsorte:

7 Moritzstraße 7, dahier,

als: 1 schwarzes Pianino (Steinweg Radf.), 1 schwarzer Salon, 1 Kuch.-Speisezimmer, 1 kompl. helles Schlafzimmer, 12 einzelne Betten, eis. Betten, 1 eich. Bücher-schrank, 1 großer eich. Herren-Schreibtisch, 1 Kaffee-schrank, 1 sehr gutes Kuch.-Bücher-schrank, mehrere 1- u. 2-störige Kleider-schränke, polierte und lack. Vertikals, Kommoden u. Konsolen, Waschtisoleiten, Waschtische, Nachttische, vier-eckige, runde und ovale Tische, Ausziehtische, eine große Anzahl Rohrstühle, verschied. Polster-garnituren, einzelne Sofas und Sessel, Pannschreier, 2 Nachttische, 3 Nachtkasten, div. Fuß-bänken, Partieren, Teppiche und Vorhänge, eine große Anzahl Spiegel und Bilder, 1 Regulatur, 1 Nähmaschine, eine komplette graue Küchen-Einrichtung, einzelne sehr gute Küchen-schränke, Anrichte, Küchentische, Wandbretter, eine große Partie Weibzeug, wie Bett- u. Tischwäsche usw., 9 silberne Gabeln, verfilb. Menage-Stein- und Glaskrüge, 1 eich. oriental. Schel, 1 groß. Gobelin (Wandbild), 4 Mantelöfen mit Marmor, 1 eisener Ofen, ein fast neuer emaill. Petroleumofen, Gänge- und Stehlampen, 1 großes massives Regal für Wäsche oder Bücher, 1 Eisschrank, 1 Bügel-brett, 1 Nachtschubel, Glas, Porzellan, Emaille, Haushaltungs-Gegenstände und vieles mehr

Öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Punkt 12 Uhr kommt ein fast neuer Kuchwagen (auch für Flaschen-bierhändler geeignet) zum Ausgebot.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator,

Geschäftsort: 7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Schwerhörigen

zur Nachricht, daß 1 St. ein Abf.-Kursus nach der Methode **Hüller-Walle** in Wiesbaden stattfindet. Probektion gratis. Methode von Ohrenärzten warm empfohlen. Prospekt und nähere Auskunft durch Frau **E. Simmersbach**, Altheimerstraße 13, Part. — Sprechstunden von 10—1 Uhr.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Mittwoch, 3. April 1912, abends 8 Uhr:

Vortrag mit Lichtbildern

über Nürnberg, München u. das bayerische Hochland

des 2. Vorsitzenden Herrn Lehrer Wies, wozu wir Sänger, wie inaktive Mitglieder mit ihren Damen ergebenst einladen.

Der Vorstand.



Männergesang-Verein



„Concordia“.

Am Ostermontag, nachmittags:

Familien-Ausflug

nach Hochheim, Burg Ehrenfels, Mitglied Koch.

Hierzu laden wir die verehrl. Mitgliedschaft u. Freunde des Vereins ergebenst ein.

Fahrtvorschläge: Abfahrt 2⁴⁵ Hauptbahnhof nach Erbenheim mit anschließendem schönem Spaziergang über den Mechtildshäuser Hof nach Hochheim. Diejenigen Teilnehmer, die direkte Fahrt nach Hochheim vorziehen, wollen den Zug 3²⁰ benutzen.

Der Vorstand. F 385

Saalbau „Burggraf“.

Waldstr. 55, nahe den neuen Häusern, Endstation der elektr. Bahn.

Am Palmsonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein Friedrich Schmitzer.

Sonnenberg - Telefon 4067 - Goldsteinstr.

Schützenhaus, Café - Restaurant

mittels im Walde gelegen. Von der Endstation der elektr. Bahn in Sonnenberg oder durchs Dambachthal über Weibelsried (gelbes Wegzeichen) auf schönem Waldwege in ca. 90 Minuten zu erreichen.

Gutausgestattete Kellerei. - Saal mit Piano. - Kleiner Saal mit Klavier für Gesellschaften u. Vereine. - Möblierte Zimmer mit u. ohne Pension.

Existenz

mit einem jährlichen Einkommen bis 5-6000 Mk. bietet sich fleißigem Herrn. Branchenkenntnis nicht nötig. Erforderliches Startkapital Mk. 800.-.

Streng solides Angebot. F 113

Günstig zum Selbstständigmachen!

Eventl. auch zunächst als Nebenerwerb geeignet. Reflektanten erfahren Näheres unter F. K. O. 8713 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Tanzinstitut W. Klapper

Heute

Tanzkränzchen

„Waldstr.“, Waldstr. 73.

Schwab's Tanzschüler.

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab:

Gr. Tanzkränzchen

im „Römeraal“, Stiftstr. 3.

Rotes Haus

Kirchgasse 76.

Heute Sonntag:

Der fidele Teppel.

Grosses Frühschoppen- und Abend-Konzert.

Montag, den 1. April:

KONZERT

des

Hamburger Instrumental-

Ensembles „Nordstern“.

zum ersten Mal in Wiesbaden.

Saalbau Jägerhaus,

Schiersteiner Straße.

Heute großes Frühlingsfest

Großes Orchester.

Es ladet freundlichst ein J. Koch.

Turnhalle Dohheim!

Heute Sonntag:

Großes Tanzkränzchen,

verbunden mit humorist. Unterhaltung.

Es ladet freundlichst ein

J. Groschinsky, Tanzlehrer.

Anfang 4 Uhr. - Bei Pfr.

Mittagstisch v. 70 Pf. an.

Ein Versuch und Sie bleiben dauernd.

Gelt im

Erbsprinz-Restaurant,

Rauvillulaplatz.

„Hotel Erbprinz“.

Die Sensation von Wiesbaden. Letztes Gastspiel. - Heute Sonntag:

„Rigo“

der berühmte Gelgenkünstler. Ueberall das Tagesgespräch. Sonntag: Grosser Frühschoppen.

Turngesellschaft, Wiesbaden.

Wir bringen hiermit unseren Mitgliedern, sowie den in unserem Vereinshaus verkehrenden Vereinen und Gesellschaften erg. zur Kenntnis, dass die Bewirtschaftung des

Saalbau,

8 Schwalbacher Strasse 8,

von Montag, den 1. April, an in die Hände unseres neuen Pächters, Herrn Adolf Friederici, gelangt ist. Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde um gütiges Wohlwollen dem Pächter gegenüber, sowie um recht zahlreichen Besuch unserer Gesellschaftsräume.

Der Vorstand.

Im Anschluss an obige Mitteilung lade ich ein wertvolles Publikum von Wiesbaden und Umgegend, besonders die verehrl. Nachbarschaft und die im Saalbau verkehrenden Vereine, zu recht häufigem Besuche erg. ein. Als langjähriger Küchenmeister werde ich bestrebt sein in Speise und Trank stets das Beste zu bieten und hoffe ich allen an mich gestellten Wünschen gerecht zu werden.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Adolf Friederici,

Saalbau-Restaurant, Schwalbacher Str. 8.

Erste Spezial-Fabrik

Transportable ungezeigerte

Hühnerhäuser.

K. Wostry, Biebrich a. Rh.

Abteil. für

Moderne Gartenlauben,

Gartenmöbel und Blumenkübel.

Partie Gartenlauben,

offene u. auch ganz zu mit Fenstern

und Türen, am Lager zur sofortigen

Lieferung.

Sehr billige Preise.

Neuester Katalog bei Einsendung von 30 Pf. in Marken.

F 31

Klostermühle.

Heute: Großer Tanz.

Tanzleitung:

A. Acker und Eisenhardt.

Noch 1 Kellame-Feld

in der Durchgangshalle des Tagblatt-Pausen jahresweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Reits-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Der Leiermann und sein Hühnerhund. Abends 8.15 Uhr: Sherlock Holmes. Walhalla-Theater. Nachmittags 4.30 Uhr: Die lustige Witwe. Abends 8 Uhr: Der Oberkellner. Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 31. März 1912.

1. Vorstellung. 42. Vorstell. im Abn. 12.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler. Herr Oskar

Schubert. Herr Oskar

Alte von Brabant. Herr Oskar

Orgon Gottfried. Herr Oskar

Brüder. Herr Oskar

Friedrich von Tiro. Herr Oskar

mund, brabantischer. Herr Oskar

Graf. Herr Oskar

Detrub, seine Gemahlin. Herr Oskar

Der Herrscher des. Herr Oskar

Sächsischer Grafen u. Edle. Herr Oskar

Grafen u. Edle. Herr Oskar

and Edle. Herr Oskar

Wann. Herr Oskar

Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 13. Jahrhunderts.

Die Türen bleiben während des Vorspiels geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 15 Minuten statt.

Erhöhte Preise.

Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, den 1. April. 1. Vorstellung. 42. Vorstell. im Abn. A. Francois Villon. Romantische Komödie in 4 Akten von Leo Marx. Nach J. S. M. Carthy. Der ausführliche Theater-Beitrag erscheint in der nächsten Abendausgabe.

Resident-Theater.

Sonntag, den 31. März.

Nachmittags 4 1/2 Uhr (halbe Preise).

Die Brüder v. St. Bernhard

Schauspiel in 5 Aufzügen von H. Oern.

Abends 7 Uhr.

Duende u. fünfziger-Jahren gültig.

Alles um Geld.

Ein Stück in 5 Aufzügen von

Herbert Guitenberg.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Montag, den 1. April.

Duende u. fünfziger-Jahren gültig.

Die fünf Frankfurter.

Kunstspiel in 3 Akten von Karl Möller.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Karhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 31. März 1912.

Vormittags 11.30 Uhr:

Konzert der Kapelle Lucien Dreyer in

der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Gladiators, Marsch von P. Sousa.

2. Gold und Silber, Walzer v. Lehár.

3. Haydn, Ouvertüre von Auber.

4. Serenade von Eitl.

5. Der Graf von Luxemburg, Potpourri

von F. Lehár.

6. Silber-Henk von N. Moret.

Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement: Konzert d. städt. Kurorchesters. Leitung: Herr Kapellmeister H. Jömer.

1. Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart.

2. Ballett-egyptien, 4. Suite v. Luigini.

3. Volkstanz und

4. Märchen für Streichorchester von

C. Kozák.

5. Aquapellen, Walzer von Jos. Strauss.

6. Vorspiel zur Oper Loreley v. Bruch.

7. Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe“ von Fr. Lehár.

Abends 8 Uhr:

Symphonie-Konzert

des Kurorchesters.

Leitung: Herr Carl Schürich,

städtischer Musikdirektor.

Vortragsfolge:

Coriolan-Ouvertüre von L. v. Beethoven.

Symphonie, D-dur Nr. 1 v. W. Mozart.

Adagio Allegro.

Konzert, A-moll für Violoncello mit

Orchesterbegleitung, op. 59 von

Aug. Klughardt.

Violoncello: Herr Max Schildbach.

Rienzi-Ouvertüre von Rich. Wagner.

Montag, den 1. April.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister H. Jömer.

1. Ouvertüre zur Oper „Si j'étais roi“

von A. Adam.

2. Finale aus „Prometheus“ von

L. v. Beethoven.

3. Vergebliches Ständchen v. Macbeth.

4. Morgen wieder lustig, Walzer von

H. Lewin.

5. Ouvertüre zur Oper „Raymond“ von

A. Thomas.

6. Unter'm Balkon, Serenade v. Wurst.

7. VI. ungarische Rhapsodie v. Liszt.

8. Zur Parade, Marsch von Weinhauer.

Abends 8 Uhr: 1. Die Glocken von Chicago, Marsch von P. Sousa. 2. Vorspiel zur Oper „Faust“ von Ch. Gounod. 3. Szene und Arie aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von O. Nicolai. 4. Delaware-Klänge, Walzer v. Gungl. 5. Serenade, op. 8 von L. v. Beethoven. 6. Ouvertüre zur Oper „Das Nachtlager in Granada“ von C. Kreutzer. 7. Phantasie aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.

Deutscher Hof,

Goldgasse 4.

Heute Sonntag:

Großes Künstler-Solisten-Konzert.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Vortragsfolge:

Verühmte Tragödie v. Shakespeare.

Bienatographisches

Schauspiel in 3 Akten.

Einsamführung für Wiesbaden.

Eigener-Schre.

Bundesbares Drama.

! Spannung, fesselt!

Ring-Theater.

Romeo und Julia.

Verühmte Tragödie v. Shakespeare.

Bienatographisches

Schauspiel in 3 Akten.

Einsamführung für Wiesbaden.

Eigener-Schre.

Bundesbares Drama.

! Spannung, fesselt!

Mainzer Stadttheater.

(Sollständig umgebaut.) F 30

Direktion: Hofrat Max Schreud.

Telephon 268. Telephon 263.

Sonntag, den 31. März, abends 7 Uhr:

Die Jüdin.

Große Oper in 5 Akten von Salcon.

Preise der Plätze inkl. Billetsteuer und

Gardrobegebt. von 55 Pf. bis 12 Mk. 4.-.

Biophon-

Theater

Wilhelmstrasse 8.

Programm vom 30. März bis

einschließlich 2. April.

Das Arlberg-Tal.

Gaumont- Woche Nr. 12.

Naturaufnahmen.

Die Tochter des Meisters.

Ein Kind des Westens.

Neue Dramen.

Das Lied vom weissen Oleg.

Märchen.

Susannenlied.

Tango argentino.

Kanaria.

Tonbilder.

Des Dienstmädchens Idee.

Täpfer auf der Kirmes.

Humoresken.

